

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Table d'hôte Fondue-Rezepte gibt es zuhauf. Weniger bekannt sind diejenigen Gerichte, die Martin Dahinden in seinem Geschichten-Kochbuch vorstellt. **Seite 5**

Scoula da skis La società Sports d'inviern Ftan e la Scoula da skis Scuol SA han fusiunà per trar a nüz sinergias. Il sez da la nouva società es a Scuol. **Pagina 6**

Ferrari Über 80 Teilnehmer haben am Sonntag an der Ferrari-Rundfahrt «Passione Engadina» teilgenommen. Modelle aller Altersklassen waren am Start. **Seite 11**



Schneller nach Zürich und zurück: Im Fahrplan 2018 gibt es werktags eine neue Frühverbindung und eine Abendverbindung. Foto: www.swiss-image.ch/Michael Buholzer

Früher Zug St. Moritz–Zürich in drei Stunden

Ein neues Angebot zum Fahrplanwechsel macht es möglich

Schnellere Verbindungen, neues Rollmaterial und ein neuer Bahnhof: Die RhB investiert in die Zukunft.

RETO STIFEL

St. Moritz ab: 04.48 Uhr, Zürich Hauptbahnhof an: 07.53. Zürich Haupt-

bahnhof ab: 17.07, St. Moritz an: 20.08 Uhr. «St. Moritz–Zürich wird zur Pendlerdistanz», sagte RhB-Direktor Renato Fasciati anlässlich eines regionalen Informations- und Diskussionsanlasses am vergangenen Mittwoch in St. Moritz. Auch wenn die Aussage nicht ganz ernst gemeint war, dass mit dem Fahrplan 2018 Zürich aus dem Oberengadin werktags in drei Stunden erreichbar sein wird, sorgte bei den geladenen

Gästen für positive Reaktionen. Schätzten dürften den neuen Zug vor allem Werktätige, die am frühen Morgen eine Sitzung in Zürich haben. Sie werden eine halbe Stunde früher in der Metropole sein. Später am Tag gibt es heute schon Verbindungen durch den Verein, die Zürich nach drei Stunden und sechs Minuten erreichen.

Am vergangenen Samstag konnte nach elfjähriger Planungs- und Bauzeit

der erneuerte Bahnhof der Bevölkerung übergeben werden. Der neue Bahnhof entspricht nach dem Umbau den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes.

An den gesamten Kosten von 66 Millionen Franken beteiligen sich die Gemeinde und der Kanton mit je zwei Millionen Franken. Alles zum grossen Einweihungsfest und zur RhB-Strategie auf **Seite 3**

10 Jahre Art Masters

Kunst Von Maloja bis S-chanf können Kunstliebhaber bis zum 3. September durch Galerien und öffentliche Räume spazieren und sich Kunst ansehen. Was im Verborgenen bleibt, ist die Dimensi-

on, die das St. Moritz Art Masters durch Netzwerk-Events gewinnt. Das Art Masters lädt hochkarätige Multiplikatoren der Kunstszene ein und fungiert durch die Kunst als Botschafter für das Engadin. Die Gäste sind sehr zufrieden, die Galerien sehen noch Potenzial, mehr Galerien generell in das Konzept zu involvieren und die lokalen Galeristen in Zukunft vielleicht noch besser in das Gesamtkonzept zu integrieren. (cg) **Seite 13**

Probleme mit der Zeitmessung

Nationalpark Bike-Marathon Mit 2200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verzeichnete der Nationalpark Bike-Marathon am vergangenen Samstag einen neuen Teilnehmerrekord. Auch mit den zahlreichen Neuerungen im Zielbereich zeigt sich der OK-Präsident Claudio Duschletta sehr zufrieden. «Wo wir direkt Einfluss hatten, haben wir gute Arbeit geleistet», sagt Duschletta, der erstmals dem grössten

Bike-Anlass in der Schweiz vorstand. Überhaupt nicht zufrieden ist er mit Zeitmessung. Aufgrund der Zusammenarbeit mit der Rennserie Garmin Bike-Marathon Classics mussten die Organisatoren den Zeitnehmer wechseln. «Die Zeitmessung hat leider nicht funktioniert», ärgert sich Duschletta. Ob sich auch die Praktikantin der Engadiner Post während des Rennens geärgert hat, steht auf **Seite 4**

Scenziats a Ramosch

Perscrutaziun Daspö l'on 2014 lavuran minch'on dürant ün'eivna professers da tschinch universitats cun lur students illa cuntrada cultivada da Ramosch. Els lavuran cullas metodas classicas sco profil da pollen e chavs per observar las vetas dal terrain, ed eir cun metodas fich modernas. I's tratta qua per exampel da la tomografia geoelectrica ed il georadar. In marcurdi saira han infuormà ils scenziats a Ramosch. (anr/fa) **Pagina 7**



Anzeige

FEINS VOM DORF Kalt gepresst – vom Feld ins Dorf.

Landwirt und Gemeindepräsident Andreas Gass ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Sein Rapsöl macht er von A bis Z selber: vom Ernten übers Kaltpressen bis hin zum Abfüllen und Etikettieren. Es ist im Volg Oltingen (BL) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Oltingen zuhause.

Volg frisch und fründlich

Amtliche Anzeigen

Gemeinde La Punt Chamues-ch

Bekanntgabe Genehmigungsbeschluss Teilrevision der Ortsplanung

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 22. August 2017 mit Beschluss Nr. 737 in Anwendung von Art. 49 des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) die von der Gemeindeversammlung am 21. April 2017 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung ohne Bemerkungen genehmigt:

– Zonenplan 1:500 Chesa Staila

Die genehmigten Planungsmittel und der vollständige Regierungsbeschluss liegen in der Gemeindekanzlei während 30 Tagen auf und können während den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

7522 La Punt Chamues-ch,
28. August 2017

Gemeindevorstand
La Punt Chamues-ch
Der Präsident: Jakob Stieger
Der Aktuar: Urs Niederegger

176811927



Piz Linard

ab 12 Jahren

2. bis 3. September

Am Samstag treffen wir uns am Bahnhof Samedan. Per Zug fahren wir nach Lavin und steigen zur Linardhütte hoch. In leichter Kletterei erreichen wir am Sonntag den Piz Linard. Anmelden bei Michael Gartmann am 31. August bis 20 Uhr auf Tel. 078 678 34 04.

Herbstlager Tessin

ab 10 Jahren

9. – 14. Oktober

Die JO Bernina führt vom 9. bis 14. Oktober eine Kletterwoche im Maggial durch. Dort klettern wir in verschiedenen Klettergärten und Mehrseillängenrouten. Dabei sind können Jugendliche ab 10 Jahren, von Anfänger bis Köhner. Weitere Details findest du auf unserer Website.

www.jo-bernina.ch

www.stilealpino.ch



Your Mountain and Lifestyle
Shop in Samedan

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 60, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Veranstaltungen

Val Fex im Spiegelbild

Sils Morgen Mittwoch um 17.30 Uhr findet im Hotel Fex, Fex Curtins der Vortrag mit Illustrationen «Val Fex – ein paradiesisches Tal im Spiegel von Literatur und bildender Kunst» von Mirella Carbone und Joachim Jung statt. Der Vortrag folgt den Spuren von Schriftstellern und Künstlern, geht dabei aber auch auf die besondere Siedlungsgeschichte des Tals ein sowie auf einige Fexer Persönlichkeiten, die die Physiognomie ihrer Heimat mitgeprägt haben. Eine Shuttle-Busfahrt ist organisiert: 16.10 oder 16.50 Uhr ab Postplatz Sils Maria und vor oder nach dem Nachtesen wieder zurück nach Sils Maria. (Einges.)

Anmeldung ratsam: Hotel Fex,
Tel. +41 81 832 60 00; info@hotelfex.ch.

Einhorn zu Besuch

St. Moritz Am Freitag, 1. September, findet um 11.30 Uhr die Vernissage zur Bilderausstellung «Idee Variopinte» in der Trinkhalle des Medizinischen Zentrums Heilbad MTZ in St. Moritz-Bad statt.

Die ausgestellten Bilder stammen von der in Lugano, Tessin, lebenden Künstlerin Charlotte Schönauer und zeigen unter anderem eine graphisch anmutende Darstellung eines Einhorns.

Die Ausstellung dauert bis Ende September und kann jeweils während den Öffnungszeiten des MTZ, Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr und Samstag bis 15.30 Uhr besucht werden. (Einges.)

Raritäten für Gitarre und Klavier

Samedan/Fuldera Am Freitag, 1. September, findet um 20.30 Uhr im Gemeindesaal von Samedan ein Kammermusikkonzert statt. Die Gitarristin Elisabeth Trechslin und der Pianist Risch Biert interpretieren eine Palette von Boccherini bis Balkanski. Während beim «Fandango» von Boccherini die Übertragung vom Streichquartett auf ein Tasteninstrument aus der Feder des Meistergitarristen Julian Bream stammt, sind alle anderen Werke seltene Originalkompositionen. So komponierte Anton Diabelli, dessen Name von Beethovens «Diabelli-Variationen» bekannt ist, 1820 die «grande Sonate brillante», und Mario Castelnuovo-Tedesco, welcher in Hollywood als Filmkomponist Karriere

machte, schrieb für seine beiden Musikerfreunde Andrés und Paquita Segovia eine zauberhafte Fantasia für Gitarre und Klavier.

Elisabeth Trechslin unterrichtet am Konservatorium Winterthur und konzertiert in verschiedenen Kammermusikformationen. Im Gitarrenduo mit Jury Clorman spielte sie zwei Tonträger ein. Der Bündner Risch Biert unterrichtet an der Zürcher Hochschule der Künste und wirkt als Kammermusiker und Liedbegleiter im In- und Ausland. Das Konzert findet innerhalb der Tournee «Facetten» statt und führt die Künstler bereits am Donnerstag, 31. August, um 20.30 Uhr ins Museum Chasa Jaura nach Valchava. (Einges.)

Leserforum

Ayurveda – ein altbewährtes Medizinsystem

Schön, dass die «Engadiner Post» vom 17. August sich so ausführlich dem Thema Ayurveda gewidmet hat.

Dieses in Indien der Schulmedizin gleichgestellte Gesundheitssystem hat nun auch in Europa eine hohe Akzeptanz erreicht. Inzwischen kann die Schweiz – als Pionierland in diesem Bereich – sogar von sich sagen, dass die Ayurveda-Medizin zu einem eidgenössisch anerkannten Beruf deklariert worden ist.

Seit etwa zwei Jahren gibt es bei uns die Möglichkeit, einerseits den Titel des eidgenössisch anerkannten Komplementärtherapeuten Ayurveda zu erlangen, andererseits für Naturheilpraktiker und medizinisch ausgebildete Fachleute die Möglichkeit, eine höhere Fachprüfung abzulegen, um den Titel Naturheilpraktikerin mit eidgenössischen Diplom Ayurveda zu erhalten. Somit gehört Ayurveda nebst traditioneller chinesischer

Medizin, Homöopathie und traditioneller europäischer Medizin zu den vier auf dieser Ebene geprüften komplementärtherapeutischen Methoden.

In Deutschland, an der Akademie für Ayurveda-Medizin in Birstein, können Ärzte, Naturheilpraktiker und entsprechend ausgebildete Fachleute einen intensiven Lehrgang belegen, welcher mit einem Master of Science in Ayurveda-Medizin abgeschlossen wer-

den kann. Dies ermöglicht es auch in Europa, diese Wissenschaft fundiert und umfassend zu erlernen.

Somit gibt es für Menschen, welche sich etwas Gutes tun wollen, ein breites Angebot an Therapeuten und Ayurveda-Anbietende, welches von der Wellness- über die Präventions- bis zur medizinischen Komplementärtherapie reicht.

Eveline Giovanoli, S-chanf,
in Ausbildung MSc Ayurveda-Medizin

Danke für das friedliche Miteinander

Immer wieder schimpfen in der EP/PL entrüstete Wanderer über die ach so rücksichtslosen Biker, welche auf genau denselben Wegen wie die Fussgänger unterwegs sind und diese mit ihren hohen Tempi zu Tode erschrecken. Wir fahren kein Bike, sind auch nur Wanderer und geniessen die herr-

liche Bergwelt zu Fuss, vier Wochen lang in diesem Sommer, zwei weitere hängen wir im Herbst an.

Natürlich treffen auch wir gelegentlich auf Bike-Raser, schlecht gelaunte mitunter. Aber wir erleben täglich solche, die Rücksicht nehmen auf das langsamere Fussvolk, die sich auf den

schmalen Wegen mit allerlei originellen Zisch- oder anderen Lauten voranmelden, uns grüssen und sich beim Überholen für die Platzfreigabe bedanken. Auf kritischen, abenteuerlicheren Strecken steigen sie sogar von ihrem Gefährt und lassen uns Wandernern den Vortritt. Auch das gibt es,

und das gar nicht einmal so selten. Unser Dank geht an all jene, die mit ihrer Rücksichtnahme zu einem friedlichen Miteinander auf den schönen Wander- und Bikewegen im Engadin beitragen.

Verena Jecklin-Zollikofer,
Surlej und Zürich

Fünf Argumente gegen den Bauantrag Sportpavillon/Hotel al Flaz

Nach der Medienberichterstattung und Anhörungen muss eine ausgewogene Betrachtungsweise in die Pläne des Bauvorhabens Hotel al Flaz in Pontresina einfließen, damit dieses überdacht und angepasst wird. Fünf Argumente sprechen gegen den Bauantrag Sportpavillon/Hotel al Flaz:

Bruch mit gewachsener Gestaltungssatzung des Ortsbildes: Das Viertel Mengiots/Chinun zeichnet sich durch geschmackvolle Einzelhäuser in modernem und traditionellem Baustil aus, allesamt mit Satteldach. Pontresina hat sich im Gegensatz zu anderen Gemeinden ein harmonisches Ortsbild bewahrt. Diese «Gestaltungssatzung» ist zu respektieren. Die Positionierung des überdimensionierten Neubauriegels sollte deshalb nicht quer im Tal liegen, da der Blick auf die Berge in bei-

den Richtungen blockiert wird. Sichtbeschränkung, Schattenwurf und Lärmbelästigung durch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen tangieren viele Anwohner und Eigentümer nachteilig. Pontresina riskiert damit auch private Investoren zu verprellen – angesichts vieler, zum Verkauf stehender Immobilien und des Zustands von Wirtschaft und Tourismus im Engadin ein Luxus, den man sich nicht leisten sollte.

Fehlgeleitetes Hotelkonzept ohne passende Positionierung: Bei zwei leerstehenden Hotels in Pontresina stellt sich die Frage, warum ein neues Hotel für Billigtouristen für die Gemeinde sinnvoll sein soll. Das geplante Hotel, das laut Plan Budgetreisende anziehen soll, hat kaum ein eindeutiges Profil. Das vorgeschlagene Nutzungskonzept klingt demokratisch, geht aber an der Realität vorbei.

Keine nachhaltigen Vorteile für Einzelhandel, Gastronomie und Arbeitsplätze: Ein «Selbstbedienungshotel» mit wenig Service wird kaum Klientel anziehen, welches in Pontresina Ausgaben zugunsten des heimischen Einzelhandels und der Gastronomie tätigen wird. Zu erwarten sind eher Billigreisende, die ihren Bedarf mitbringen werden. Auch werden so kaum nachhaltige Arbeitsplätze geschaffen.

Unschlüssiges Sportkonzept: Die geplante Unterteilung der Sportplätze lässt kaum eine Begegnungsstätte zu, zumal der Curling- und Eisplatz im Schatten «begraben» sein wird. Die Konzeption der Infrastrukturanlagen, heisst die geplanten Sportplätze und Garderoben, müssen deshalb auch neu überlegt werden. Vorgehensweise dem Stellenwert des Bauprojektes unange-

messend: Das Bauvorhaben wird Pontresina für Generationen prägen. Es berührt öffentliche und private Interessen. Eine Genehmigung ist nicht «durchzuwinken» unter Verweis auf die Einhaltung einer durch die Bevölkerung kaum bemerkten Umzonung des Geländes «Sportpavillon», denn die Gemeinde als Treuhänder der Interessen von Bürgern, Anwohnern und Gästen muss hier weiter denken.

Optimierung von Bauherreninteressen muss vor diesem Primat zurücktreten. Da scheinbar versäumt wurde, solch ein wichtiges Vorhaben in einem Architektenwettbewerb auszuschreiben, ist dies über Gemeindegrenzen hinweg nachzuholen, um Alternativen zwischen Bauherren und Anwohnern erörtern zu können. Diese müssen jetzt unbedingt aufeinander zugehen.

H.A. Klemm, Pontresina

Nein zur ungerechten Altersreform 2020

Ein Unternehmen, das systematisch in den roten Zahlen wirtschaftet, reagiert und ergreift Sanierungsmassnahmen. Tut es dies nicht, geht es bankrott und verschwindet. Was macht die AHV? Anstatt unser wichtigstes Sozialwerk langfristig gesund aufzustellen, wird Geld verteilt. Egal, ob reich oder arm, im Giesskannenprinzip werden mit monatlich 70 Franken an alle Neurentner Milliardenbeträge verteilt. Bezahlen werden dies die Jungen, denen wir einen ungedeckten Scheck aufbürden. Bezahlen müssen auch die heutigen Rentner, die selber als Zweitkassenrentner lehr ausgehen. Und bezahlen werden auch

die Unternehmen, die durch die ungerechte Reform massiv belastet werden. Die Reform kostet bis 2030 jährlich zusätzlich sechs Milliarden Franken. Das entspricht Jahr für Jahr einem Drittel des Preises des Jahrhundertbauwerks NEAT. Wir werfen mit beiden Händen Geld aus dem Fenster, das wir nicht haben und eigentlich wegen der Demografie einsparen müssten.

Abholen will man die Zusatzmilliarden bei den Rentnern, den Jungen und den KMU. Sie werden mit zusätzlichen Lohnabzügen, höheren Pensionskassenbeiträgen, Steuererhöhungen und steigenden Bundes-

abgaben belastet. Für das Gewerbe ist die Vorlage ein markanter Kostentreiber. Ab sofort steigen die Lohnbeiträge um 0,3 Prozent an. Bereits 2030 würden die Lohnkosten nochmals um diesen Schritt erhöht. Alleine im BVG-Obligatorium müssen die Pensionskassenbeiträge um 1,6 Milliarden Franken erhöht werden. Und auch die Mehrwertsteuer steigt. Anstatt per Ende 2018 weniger Mehrwertsteuer zahlen zu müssen, wird diese erhöht. Spätestens Mitte der zwanziger Jahre wird voraussichtlich nochmals rund ein ganzes zusätzliches MwSt.-Prozent nötig sein. Das verteuert die Arbeit und

unsere Produkte, was in Zeiten des starken Frankens, internationalem Wettbewerb und Einkaufstourismus pures Gift ist.

Die Altersreform 2020 ist ungerecht, teuer und saniert in keiner Weise die Altersvorsorge. Sie hinterlässt mit Ausnahme der 45- bis 65-Jährigen nur Verlierer. Ein Nein am 24. September zwingt das Parlament über die Bücher zu gehen und ist Voraussetzung für eine gerechtere und nachhaltigere Lösung. Deshalb sagt der Bündner Gewerbeverband Nein zur Altersreform 2020.

Jürg Michel, Direktor Bündner Gewerbeverband, Chur

66 Millionen Franken für eine Million Passagiere

Mit einem grossen Fest ist am Samstag der «neue» Bahnhof in St. Moritz eingeweiht worden

Nach elf Jahren Planung und Bauzeit ist der Bahnhof St. Moritz rundumerneuert. Der Dreh- und Angelpunkt des öffentlichen Verkehrs zog am Samstag ein grosses Publikum an.

RETO STIFEL

«Ich liebe Bahnhöfe. Für mich sind sie das Tor zu Welt», sagt Ständespräsident Michael Pfäffli. Für RhB-Direktor Renato Fasciati ist es ein Ort der Ankunft und der Abfahrt. «Der Bahnhof hat aber auch eine wichtige Zentrumsfunktion in einer Gemeinde.» RhB-Verwaltungsratspräsident Stefan Engler assoziiert das Wort mit «Weggehen» und «Ankommen.» «Ein Ort der Begegnung mit einer gesellschaftlich grossen Bedeutung», sagt Engler. Auch Sigi Aspiron, Gemeindepräsident von St. Moritz spricht von einer wichtigen Begegnungsstätte, gerade in einem touristischen Ort wie St. Moritz. Und er sieht im Bahnhof einen Start- und Zielort, sei es für Geschäfts- oder Ferienerreisen.

Die kleine Umfrage der EP/PL beim grossen Bahnhofsfest vom letzten Samstag in St. Moritz zeigt: Die Eisenbahn und mit ihr der Bahnhof üben eine magische Anziehungskraft aus. Neben den geladenen Gästen waren auch viele Einheimische, Feriengäste und Zugreisende vor Ort, um nach elfjähriger Planungs- und Bauzeit den erneuerten Bahnhof St. Moritz einzuweihen.

Mit Führungen, Rundfahrten mit historischen Zügen, einer Fahrzeugschau, Präsentationen von verschiedenen Partnern sowie Musik und Festwirtschaft wurde ein vielfältiges Rahmenprogramm geboten.

Umbau während dem Betrieb

Einer, der den Bahnhof St. Moritz in- und auswendig kennt, ist Projektleiter Manfred Bertsche. Er freute sich am Samstag, dass der Umbau fristgerecht abgeschlossen werden konnte, sprach gegenüber der EP/PL aber auch von verschiedenen Herausforderungen während der Bauzeit. So musste der gesamte Um- und Neubau während dem laufenden Bahnbetrieb bewältigt werden. Auch gab es Projektänderungen. So wurde der Busbahnhof neu konzipiert, er soll jetzt optimale Umstiegsmöglichkeiten zwischen Bahn und Bus bieten.

Dazu wurden die Gleisenden des Kopfbahnhofs überdacht, um vor allem im Winter die Lokomotiven vor Witte-



Mit der Einfahrt des neuen InterRegio aus Chur und gleichzeitiger Fahrt durch eine «Fest-Styroporwand» ist der neu renovierte Bahnhof St. Moritz offiziell eröffnet.



Links: Reisenden bestaunen die Mosaikbilder im neu renovierten Bahnhof in St. Moritz. Rechts: Renato Fasciati, Direktor RhB (rechts), überreicht Sigi Aspiron, Gemeindepräsident von St. Moritz, das neue Bahnhofs-Ortsschild.



Fotos: www.swiss-image.ch/Michael Buholzer

rungeinflüssen zu schützen. Gerade dieser Punkt hat gemäss Bertsche auch zu zusätzlichen Kosten geführt.

2,2 Millionen Mosaiksteinchen

Insgesamt hat die RhB 66 Millionen Franken in die Erneuerung des in die Jahre gekommenen Bahnhofs investiert. Mit gut einer Million Reisenden pro Jahr ist St. Moritz der am häufigsten frequentierte reine RhB-Bahnhof. Im

Sinne eines symbolischen Aktes fuhr der erste InterRegio-Zug (IR) in St. Moritz ein. Als IR-Züge werden neu die bisherigen RegioExpress-Züge bezeichnet. Gemäss Renato Fasciati wird St. Moritz nach Inbetriebnahme sämtlicher neuen Alva-Gliederzüge schon bald von Chur her mit dem neuesten Rollmaterial angefahren. Regierungsrat Mario Cavigelli sprach vom Bahnhof als «neuem Markenzeichen» von St. Moritz.

Ein Markenzeichen des Bahnhofs dürfte an einem eher etwas versteckten Ort zu finden sein: In der 75 Meter langen Unterführung vom Bahnhof zum St. Moritzersee zieren zwei riesige Mosaikbilder – eines von der Albula-, das andere von der Berninastrecke die beiden Wände. Angefertigt aus 2,2 Millionen Glaskeramikplatten, in Erinnerung an die Unterführung aus dem Jahr 1909, wel-

che ebenfalls mit Glaskeramikplatten ausgekleidet war. Mit diesem Kunstwerk kann laut Roman Cathomas dem Unesco-Welterbe Rechnung getragen werden. St. Moritz ist als Ausgangs- und Endpunkt der Albula- und Berninalinie Teil des Unesco-Welterbes RhB.

Mehr Fotos zum Eröffnungsfest des Bahnhofs gibt es auf www.engadinerpost.ch.

Ein «Leuchtturm» auf dem noch leeren Bahnareal?

Zweiter Anlauf für die Arealentwicklung beim Bahnhof St. Moritz

Noch steht das Bahnareal am St. Moritzer Bahnhofsende leer. RhB-Direktor Renato Fasciati hofft, auf nicht allzu lange Zeit. Die Fläche soll einer Nutzung zugeführt werden.

RETO STIFEL

RhB-Direktor Renato Fasciati und seine Geschäftsleitungsmitglieder informierten am vergangenen Mittwoch Politiker und Touristiker aus der Region über die Strategie und kommende Projekte der RhB im Oberengadin. Was auch nach der feierlichen Bahnhofseröffnung vom Samstag (siehe Artikel auf

der gleichen Seite) ins Auge sticht, ist das frei gewordene Bahnareal am Ende des Kopfbahnhofs. Gemäss Fasciati soll das mit 28 Fahnen geschmückte Gelände nicht lange leer bleiben. Nachdem die St. Moritzer im November 2013 eine erste Umzonung mit 908:716 Stimmen abgelehnt hatten, soll für die Arealentwicklung mit einer bahnfremden Bebauung ein zweiter Anlauf genommen werden.

Geplant ist, das Areal längerfristig zu überbauen, wie, ist laut Fasciati noch offen. Auf Nachfrage der EP/PL könne er sich vorstellen, dort einen «Leuchtturm» zu errichten, ein Objekt, welches für sich alleine zum Reisemotiv werden könnte, um St. Moritz zu besuchen. Bis eine zweite Umzonungsvorlage vors Volk kommt, soll für die Nutzung des

Platzes eine Zwischenlösung geprüft werden.

Butler auf dem Glacier-Express

Neben der Entwicklung des Bahnareals sprach die RhB-Spitze am Treffen weitere Punkte aus dem laufenden Strategieprozess an. So wird der Glacier-Express mit 22 Millionen Franken modernisiert. Neu wird es unter anderem eine 3. Klasse geben. Das ist nicht wie früher die günstige Holzklasse, nein, wer etwas Kleingeld mitbringt, kann sich neben dem Abteil den Rundum-Service mit eigenem Butler buchen. Aber auch der Bernina-Express soll gestärkt werden. Zum Beispiel mit einer Gotthard-Bernina-Rundreise, die bereits in diesem Jahr ohne grosse Vermarktungsanstrengungen auf ansehn-

liche Resonanz stiess. Die Tagesreise startet in Zürich und führt mit der SBB nach Lugano. Von dort geht es weiter mit dem Bernina-Express-Bus nach Tirano, dann mit der RhB über den Berninapass nach Chur und von dort mit der SBB zurück nach Zürich.

Bei Wintereinbruch reagieren

Ungebrochener Nachfrage erfreut sich, so Fasciati, auch der Autoverlad am Vereina. Zwar stammt der absolute Spitzentag mit 4954 Frequenzen bereits aus dem Jahr 2004, im laufenden Jahr schafften es aber bereits drei Tage in die Top Ten, was nicht zuletzt mit der Ski-WM zusammenhängt. Neu wird gemäss Fasciati bei einem Wintereinbruch im Sommer der Betrieb am Vereina verlängert. So wird der letzte

Zug Sglaains um 00.20 Uhr verlassen (bisher 21.20 Uhr), und von Selfranga aus wird es bis 23.50 Uhr möglich sein, ins Engadin zu gelangen (bisher 20.50 Uhr).

Beim Blick auf die Investitionen stehen 36 neue Flügel-Triebzüge hervor. Diese werden unter anderem auf den Strecken Landquart-Vereina-St. Moritz eingesetzt und kosten 361 Millionen Franken. «Die höchste Investition, die die RhB je in neues Rollmaterial getätigt hat», sagte Fasciati. 52 Millionen Franken kostet der Ausbau der Strecke zwischen Bever und Samedan zur Doppelspur plus die Erneuerung des Bahnhofs Bever. Gemäss Fasciati sollte die Baubewilligung für dieses Projekt in den kommenden 30 bis 40 Tagen bei der RhB eintreffen.

Erfolg für das grösste Bike-Event der Schweiz

Neuer Teilnehmerrekord für den Nationalpark Bike-Marathon

Der Nationalpark Bike-Marathon lockte über 2200 Teilnehmer in die Nationalparkregion. Die Wertung als Schweizermeisterschaft und zahlreiche Neuerungen im Zielbereich zeichneten den diesjährigen Anlass aus.

NICOLO BASS

Bereits am Mittwochabend bei Schliessung der Online-Anmeldungen zeichnete sich der Teilnehmerrekord ab. Bis zum Start am Samstagmorgen meldeten sich rund 300 Bikerinnen und Biker nach, sodass bei der 16. Austragung des Nationalpark Bike-Marathons über 2200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Start standen. Damit hat sich der Nationalpark Bike-Marathon definitiv zum grössten Schweizer Mountainbike-Marathon entwickelt. In diesem Jahr zählte die Wertung gleichzeitig auch als Schweizermeisterschaft. So gab es bei den lizenzierten Fahrern auf der «Königsetappe» mit Start und Ziel in Scuol gewissermassen zwei Rennen. Den 16. Nationalpark Bike-Marathon gewann Jochen Käss aus Deutschland nach fünf Stunden und 33 Minuten im Fotofinish gegen den Italiener Samuele Porro. Markus Kaufmann aus Deutschland wurde Dritter. Auf Rang vier bis sechs folgten die Schweizer Konny Looser, Marc Stutzmann und Oliver Zurbrugg, die sich in dieser Reihenfolge auf das Podest der Schweizermeisterschaft stellten.

Streckenrekord für Arina Riatsch

Bei den Frauen pulverisierte die Österreicherin Angelika Tazreiter den bisherigen Streckenrekord von Milena Landtwing. Sie fuhr nach sechs Stunden und 26 Minuten nur eine Sekunde vor der erfahrenen Schweizerin Esther Süss über die Ziellinie. Die knapp geschlagene Esther Süss gewann dafür die Schweizermeisterschaft. Auf Rang drei der Gesamtwertung landete Christina Kollmann aus Österreich.



Die Spitzengruppe des 16. Nationalpark Bike-Marathon am Aufstieg zum Chaschauna-Pass. Von links: Hansuelli Stauffer, Samuele Porro, Jochen Käss.

Foto: Martin Platter

Für einen weiteren Streckenrekord sorgte Arina Riatsch aus Sent auf der Jauer-Strecke von Fuldera nach Scuol. Mit vier Stunden und 55 Minuten fuhr sie die 103 Kilometer als erste Frau unter fünf Stunden. Als Drittplatzierte stand auch ihre Mutter, Seraina Riatsch auf dem Podest. Grosse Schwierigkeiten gab es in diesem Jahr mit der Zeitmessung. Wie der OK-Präsident Claudio Duschletta im Interview (siehe «Nachgefragt» mit Claudio Duschletta) erklärt, mussten die Organisatoren wegen der Rennserie Garmin Bike-Marathon Classics den Zeitmesser wechseln. Bis zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe war die bereinigte Schlussrangliste nicht aufgeschaltet, wonach auch die korrekten Resultate der Engadinerinnen und Engadiner fehlten.

«Bezüglich Zeitmessung müssen wir über die Bücher, so etwas darf nie mehr passieren», so verärgert der OK-Präsident Claudio Duschletta.

Neuerungen haben sich bewährt

Knapp 500 Voluntari und freiwillige Helfer standen am Samstag bei der 16. Austragung des Nationalpark Bike-Marathons im Einsatz. Sowohl das OK-Team als auch die Voluntari wurden von allen Seiten gelobt. Auch die zahlreichen Neuerungen im Zielbereich haben sich gemäss Duschletta bewährt. Erstmals wurde im Zielgelände ein Kids-Race mit rund 60 Nachwuchs-Bikerinnen und -Bikern durchgeführt. Die entsprechende Streckenbesichtigung mit den Nachwuchs-Bikern wurde von Hobby-Mountainbiker und

Olympia-Silbermedaillengewinner im Alpin-Snowboard, Nevin Galmarini begleitet. Zudem stand neben dem Zielgelände ein Technik-Parcours für alle Altersstufen zur Verfügung. Für die Zuschauer und Teilnehmer im Zielraum organisierten die Veranstalter erstmals eine Event-TV-Produktion mit einer Grossleinwand für aktuelle Bilder, News von der Strecke, Videos und Live-Interviews vor Ort. «Die Neuerungen haben sich bewährt», so der OK-Präsident im Interview. Aber auch das Wetter war massgeblich verantwortlich für das erfolgreiche Bikerfest in der Nationalparkregion.



Ein Rückblick auf den 16. Nationalpark Bike-Marathon gibt es auf www.engadinerpost.ch. Weitere Informationen auf www.bike-marathon.com

Nachgefragt

«Die Zeitmessung hat leider nicht funktioniert»

Engadiner Post: Claudio Duschletta, Sie waren erstmals als OK-Präsident am Nationalpark Bike-Marathon im Einsatz. Wie zufrieden sind Sie mit der diesjährigen Austragung des grössten Bike-Events in der Schweiz?

Claudio Duschletta: Ich bin soweit zufrieden. Das OK und alle Voluntari haben sehr gut gearbeitet. Überall dort, wo wir direkten Einfluss hatten, hat alles sehr gut funktioniert. Das Wetter hat optimal mitgespielt, und der Nationalpark Bike-Marathon war einmal mehr ein toller Anlass. Überhaupt nicht zufrieden bin ich mit der Zeitmessung. Hier ist einiges schiefgelaufen, und das ärgert mich grausam.

Der Nationalpark Bike-Marathon wird seit 16 Jahren organisiert und nie war die Zeitmessung ein Thema. Wieso in diesem Jahr?

Der Nationalpark Bike-Marathon ist Teil der Serie Garmin Bike-Marathon Classics. Diese Serie hat entschieden, dass wir bei der Zeitmessung von Datasport zu MSO-Chrono wechseln müssen. Leider hat es in diesem Bereich grosse Probleme gegeben, und die offizielle Rangliste ist immer noch nicht vorhanden. Wir sind mit dem Zeitmesser in Kontakt und versuchen die Probleme zu lösen. Es tut mir für die Teilnehmer sehr leid.

In diesem Jahr standen einige Neuerungen auf dem Programm. Wie haben sich diese bewährt?

Erstmals haben wir im Zielbereich ein Kids-Race durchgeführt. Rund 50 Kinder haben daran teilgenommen, und alle waren begeistert vom neuen Angebot. Auch alle anderen Neuerungen im Zielbereich und in der Kommunikation haben sich sehr gut bewährt.

Mit 2200 Teilnehmern verbuchte der Bike-Marathon einen neuen Teilnehmerrekord. Ist die Teilnehmergrenze damit erreicht?

Eigentlich nicht, wir haben immer noch Kapazität. Auch logistisch sind wir für noch mehr Teilnehmer aufgestellt. Kritisch wird es einzig auf der Teilstrecke von S-chanf nach Scuol, wo alle Teilnehmer zusammenkommen. Hier müssen wir die Entwicklung im Auge behalten.

Interview: Nicolo Bass

Mit Höhen und Tiefen von S-chanf nach Scuol

Die EP/PL-Praktikantin nimmt am Nationalpark Bike-Marathon teil

Zwei Teilnehmerinnen, 47 Kilometer, 1051 Höhenmeter und dazwischen viel Zeit für diverse Zwischenfälle. Sich im Voraus mit dem Bike und dessen Reparatur auseinanderzusetzen, ist rückblickend für jeden Rentnteilnehmer von Vorteil.

LUANA FRANZISCUS

«Wir haben uns überlegt, dass du für eine Reportage am Nationalpark Bike-Marathon teilnehmen könntest», so begrüssen mich die Redaktionskollegen nach einigen Tagen Abwesenheit. Schnell merkte ich, dass das kein Witz war.

Auf ein Rennen bereitet man sich mit gezieltem Training vor. Eine Woche vor dem Anlass ist es für das gezielte Training aber doch ein wenig zu spät. Deshalb wird auf die Grundkondition gesetzt, die sich hoffentlich irgendwo noch versteckt. Was ebenfalls nicht fehlen darf, ist eine unterhaltsame Rennbegleiterin, um das Leiden teilen zu können. Die Ausrüstung ist schnell zusammengesucht, und am Abend vor

dem Rennen ist alles geregelt, mit der obligatorischen Pasta im Bauch wird sich früh schlafen gelegt, um die Energiereserven voll aufzutanken.

Alles ist Einstellungssache

Sport ist Kopsache, deshalb ist es wichtig, sich irgendwie immer wieder motivieren zu können. Und welche bessere Motivation gibt es als Essen? Nach dem steilen Aufstieg in Zernez wartet die erste Verpflegung auf die müden Teilnehmer. Mit neuer Energie folgt schon bald der Aufstieg von Guarda nach Lavin. In der Mittagssonne natürlich. In Guarda angekommen, sind die Beine übersäuert und man ist sich nicht sicher, ob man lachen oder weinen soll.

«Es ist nicht mehr weit bis zum nächsten Verpflegungsstand», sagen wir uns und trampeln mit letzten Kräften bis Bos-cha. Nach ein paar der «Linzertörtli» und dem Durchprobieren der Energieriegel ist die Welt dann wieder ganz in Ordnung und wir gewappnet für die letzten Kilometer.

Fussmarsch nach Ftan

Wenn man sich ganz spontan für einen Bike-Marathon anmeldet, kann es auch vorkommen, dass einem am Start in S-chanf auffällt, dass man fast keine Luft in den Reifen hat. Bevor die Zeitmessung beginnt, findet sich glücklicherweise schon der erste Servicestand, eine praktische Sache. «Ich hätte

wirklich keine Ahnung, wie man einen platten Reifen wechselt. Hätte ich doch zuhause zugeschaut oder geübt», dieser Gedanke schiesst mir während dem Rennen mehrfach durch den Kopf. Mit der Hoffnung, dass ein Gedanke, wenn man ihn nicht ausspricht, sich auch nicht verwirklicht, habe ich die Angst vor dem Platten irgendwann verdrängt. Genau als beim Aufstieg von Ardez nach Ftan die letzte Herausforderung kommt, höre ich hinter mir: «Halt, ich glaube, mein Reifen ist platt». Ein Nagel hat sich in das Hinterrad meiner Kollegin gebohrt. Nun, alle Utensilien für einen Radwechsel sind vorhanden, aber ohne das passende Wissen bleibt nichts anderes übrig, als den Aufstieg zu Fuss



Die Verpflegung reicht von Früchten über Kuchen zu Energieriegeln und Gels. Vor dem Start setzten wir uns das Ziel, Scuol vor dem Gewitter zu erreichen. Dieses Ziel haben wir gemeistert.

Fotos: Luana Franziscus



in Angriff zu nehmen. «Ihr macht das super» oder «es ist nicht mehr weit», hören wir von allen Seiten. Die anderen Teilnehmer denken wohl, dass wir zu müde zum Fahren sind. Nach dem Fussmarsch scheint endlich Hilfe gefunden zu sein, ein Streckenposten hilft den Schlauch zu wechseln, doch die Luft will nicht rein. So geht es zu Fuss weiter. Fragen wie «Was machen wir jetzt?» oder «Soll ich den Rest nach Scuol rennen?» kommen auf, während wir uns zu Fuss Ftan nähern. Was wir während dem lästigen Spaziergang beschliessen, ist, dass wir irgendwann einen «Crash-Kurs Bike-Reparatur» besuchen werden. Im letzten Moment vor der totalen Verzweiflung kommt Hilfe angefahren. Ein Vater mit seinem Sohn wechselt den Schlauch und pumpt das Rad auf. Nun fehlt nur noch die Abfahrt nach Scuol, dies ist jedoch eine schwierige Sache, wenn die hintere Bremse nicht mehr will. Am Ende der Abfahrt funktioniert die Bremse glücklicherweise wieder und die letzten Meter über die Holzbrücke zum Ziel in Scuol können ohne Probleme gemeistert werden.

In Scuol gibt es dann die verdiente Portion Pasta, von der wir schon in S-chanf geträumt haben.

Über Schweizer Küche und Köche

Table d'hôte-Abend im Hotel Laudinella

Ein verführerisches Geschichtenmenü wurde am Sonntag in St. Moritz geboten. Kulturwissenschafflerin Cordula Seger, Botschafter Martin Dahinden, Landespräsident Michael Pfäffli und Steve Van Remoortel waren die Akteure des historisch-olfaktiven Abends.

MARIE-CLAIRE JUR

Martin Dahinden ist nicht Koch, sondern amtierender Botschafter der Schweiz in den USA. Seine prallvolle Agenda hielt ihn nicht davon ab, ein Buch zu verfassen, das 2016 erschienen ist und in welchem die Kulinarik im Zentrum steht. Wohl enthält es Rezepte, ist aber alles andere als ein klassisches Kochbuch. In «Schweizer Küchengeheimnisse» wirft der Autor ein Schlaglicht auf Schweizer Gerichte und ihre Erfinder, und spannt den zeitlichen Bogen vom ausgehenden Mittelalter bis in die Neuzeit. Nicht zu Fondue, Raclette oder Zürcher Geschnetzeltem hat Dahinden recherchiert, sondern gibt sein Hintergrundwissen und Anekdoten rund um weniger bekannte, aber nicht minder helvetische Gaumenfreuden preis.

Anschauungsunterricht in Sachen «Schweizer Küchengeheimnisse» gab's am Sonntagabend in der Brasserie des Hotels Laudinella. Zwei Dutzend Gäste wurden von Küchenchef Steve Van Remoortel und seinem Team mit einem Menü beköstigt, dessen einzelne Häppchen und Gerichte dem Buch entstammen: Zu «Spanisch Brötli», «Consommé Masséna», «Ravioli in tempo di Carne», «Poulet Marengo» «Baked Alaska» und Matterhorn-Makronen gab's jede Menge Infos. Diese stammten vom Autor selbst, der hin und wieder Passagen aus seinem Buch las, wie auch von Michael Pfäffli, Unternehmer, St. Moritzer Gemeindevorstand und scheidender Bündner Landespräsident.

Napoleons Leibgericht

Mit ihren zwei Gästen am Kopf des Table d'hôte parlierte Kulturwissen-

schafterin Cordula Seger, die durch den Abend führte und das Gespräch zwischen Politik und Kulinarik gekonnt hin- und herschwappen liess. Während die Gäste sich also die hauchdünnen schwarzen Trüffelscheiben im Consommé Masséna auf der Zunge zergehen liessen, oder mit ihrer Gabel in den auf den Punkt gegarten Poulet Marengo-Schenkel stachen, erfuhren sie, dass es Schweizer Köche waren, die kulinarische Weltgeschichte mitgeschrieben haben. So soll Napoleon Bonaparte Hühnergerichte über alles geliebt haben, vor allem die mit Flusskrebse, Pilzen und Knoblauch in Sauternes-Wein geschmorte und mit Salz und Cayennepfeffer gewürzte Marengo-Version. Gekocht hat sie ihm sein Leibkoch Dunand. Verschlungen hat sie der Feldherr in zehn Minuten. Mehr Zeit hatte Napoleon fürs Essen nicht.

Tessiner Auswanderer in New York

Weiter zurück liegen die Kochleistungen eines gewissen Martino Rossi,

dem Tessiner aus dem Blenio-Tal, der Mailänder Herzöge und zwei Päpste bekochte und in einer Zeit des Umbruchs den kulinarischen Übergang von der schweren Küche des Mittelalters zur leichteren, sinnfreudigeren der Renaissance prägte. Rossi war im Übrigen der erste Koch, der nicht nur die Zutaten zu den Rezepturen aufschrieb, sondern auch Angaben zur Kochzeit machte. Da es im 15. Jahrhundert, abgesehen von Sonnenuhren, noch keine Zeitmesser gab, beteten die Köche bei der Zubereitung einfach eine von Rossi angegebene Anzahl «Vater unser». So ganz nebenbei war zu erfahren, dass die Auswandererfamilie Delmonico Mitte des 19. Jahrhunderts in New York ein Restaurant eröffnete, das noch heute legendär ist, obwohl es im Zuge der Prohibition schliessen musste und noch immer geschlossen ist. In diesem Lokal führte Filippo Delmonico erstmals die A-la-Carte-Küche ein. Auch der Nachtisch «Baked Alaska», eine Merengue-Kugel mit Speiseeis innen, ein höchst

verführerisches Warm-Kalt-Geschmacks-erlebnis, ist, wenn nicht von Delmonico erfunden, so doch bekannt gemacht worden. Es ist noch heute in der US-Küche sehr populär, auch wenn es nicht einfach herzustellen ist.

Sitzordnung zu Tisch

Zwischen olfaktiven Anekdoten und Historie gab's immer wieder Häppchen aus der politischen Gegenwart. So war zu erfahren, dass Michael Pfäffli wohl sehr gerne gut isst, aber nie am Kochherd anzutreffen ist. Aus Dahindens Botschafter-Alltag war zu erfahren, dass die Sitzordnung bei Empfängen von zentraler Bedeutung und Chefsache ist. Diese Sitzordnung versucht der Diplomat auch zu beeinflussen, wenn er selber an ein nicht von der Schweizer Botschaft organisiertes Dinner geladen ist.

Martin Dahinden: Schweizer Küchengeheimnisse. Gesichter und Geschichten hinter bekannten Gerichten, Verlag Nagel & Kimche ISBN 978-3-312-01000-4



Michael Pfäffli, Cordula Seger und Martin Dahinden mit einem «Baked Alaska» (von links).

Foto: Marie-Claire Jur



Karsten Plöger, Rektor ad interim, Regierungsrat Martin Jäger und VR-Präsident Sebastian Pawlowski (v.l.).

Foto: z.Vfg

Die Chesa Urezza ist eröffnet

Zuoz 1902 erteilte eine Gruppe von Engadiner Bürgern dem Architekten Koller von St. Moritz den Bauauftrag für das Institut Engiadina, dem heutigen Lyceum Alpinum Zuoz. Am vergangenen Samstag, 115 Jahre und mehrere Erweiterungsbauten später, wurde die neue Chesa Urezza mit einer stimmigen Feier eröffnet. In Anlehnung an die bestehenden architektonischen Werte konzipierte das Architekturbüro Renato Maurizio aus Maloja eine Campus-erweiterung in Richtung S-chanf.

Gemäss einer Medienmitteilung erwartet die Schülerinnen und Schüler im neuen Schuljahr ein komplett renovierter Speisesaal, der mit einer Ustaria und einer Terrasse mit Bergsicht erweitert wurde. Neu sind in der Chesa Urezza sind in den oberen Etagen die

älteren Schülerinnen untergebracht. Im unteren Bereich befinden sich helle und grosszügige Schulzimmer sowie Kunst- und Musikzimmer. Dazu gehört auch ein schallisierter Proberaum für die Schulband. Zudem konzipierte die Schule einen neuen Sportplatz für Beachvolleyball, Leichtathletik und Rensport, welcher im nächsten Frühjahr eröffnet wird. Die Umsetzung des Grossprojekts Urezza mit einem Investitionsvolumen von rund 20 Millionen Franken erfolgte grösstenteils in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region. «90 Prozent der Aufträge wurden an Unternehmen und Handwerker im Engadin vergeben», heisst es in der Mitteilung. Die Schule strebe heute und in Zukunft eine Steigerung der regionalen Wertschöpfung an. (pd)

Stall-Neubau in Isola bleibt pendent

St. Moritz Am vergangenen Freitag hat im Hotel Waldhaus in St. Moritz die Generalversammlung der Pro Lei da Segl (PLS) stattgefunden. Präsident Jost Falett orientierte über den nach wie vor pendenten Stall-Neubau in Isola. Das Geschäft liege zurzeit beim kantonalen Amt für Raumentwicklung. Er betonte, dass die PLS in dieser Sache keine Eile habe, stehe man doch dem Neubau aus verschiedensten Gründen kritisch gegenüber. Das Gleiche gilt für Falett auch bezüglich der Verkehrssicherheit zwischen Sils und Plaun da Lej. Das vom Tiefbauamt erarbeitete Vernehmlassungsprojekt lehnt die PLS ab. Gegenüber dem Vorprojekt von 2013 seien wesentlich mehr und grössere Eingriffe in die Landschaft geplant. Angesichts der Tatsache, dass die

Strassensperre von heute 2,1 auf nur gerade einen Tag reduziert werden könnte, sei ein solcher Eingriff unverhältnismässig. Die Entkoppelung (Wanderer, Biker) des Weges zwischen Isola und Sils ist gemäss Falett in der Vorprüfung beim Kanton. Es gibt zwei Varianten, eine mit dem Ausbau des bestehenden Weges, die andere mit einer Verlegung des Weges für Biker und Langläufer an den See. Für Falett ein klassischer Konflikt zwischen Nutzung und Schutz. «Eine Lösung ohne beträchtliche Eingriffe in diese einmalige Landschaft zeichnet sich nicht ab», sagte er. Sämtliche traktandierten Geschäfte wurden genehmigt. Martin Aebli, Gemeindepräsident von Pontresina, wurde als Vertreter der Region Maloja ergänzend in den Vorstand gewählt. (rs)

Ausbildung im Gesundheitswesen

Samedan Im Spital Oberengadin und im Alters- und Pflegeheim Promulins werden verschiedene Ausbildungsplätze angeboten. Während der Lehrzeit erhalten die Lehrlinge einen Einblick in beide Betriebe. Im Juli haben sieben junge Berufsleute ihre Lehrzeit abgeschlossen und im August starteten sieben junge Menschen in ihr Berufsleben in den Ausbildungen zur Fachangestellten Gesundheit (FaGe) EFZ, Assistentin Gesundheit und Soziales, Kauffrau Profil

E und Koch EFZ. Die ausgebildeten Fachangestellten Gesundheit erhalten den direkten Zugang zur Höheren Fachschule (HF) Pflege oder weiteren höheren Fachausbildungen im Gesundheitswesen. Mit der Berufsmatura ist ferner ein Studium in verwandten Bereichen wie Bachelor FH in Pflege oder Bachelor FH Hebammen möglich. Für das Jahr 2018 können sich Interessierte bereits jetzt bewerben beziehungsweise sind Schnuppertage im Spital möglich. (pd)

Nachgefragt

«Ich freue mich immer auf das Dessert»

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Michael Pfäffli, Sie waren in Ihrer Funktion als Bündner Landespräsident dieses Jahr zu 217 öffentlichen Auftritten eingeladen, den heutigen mit einbezogen. Da gab es auch immer etwas zu essen und zu trinken. Wie haben Sie es fertiggebracht, Ihr Gewicht zu halten?

Michael Pfäffli: Zwei Dinge haben mich dabei unterstützt. Einerseits meine drei Hunde, mit denen ich sehr oft spazieren gehe, andererseits bin ich ein begeisterter Läufer und bin jede freie Minute joggen gegangen. Ob draussen im Sommer oder auf dem Laufband im Winter.

Bei allen Empfängen und Apéros werden alkoholische Getränke gereicht. Wie sind Sie der latenten Gefahr begegnet, in den Alkoholismus abzudriften?

Dies scheint mir eine Frage des Masses zu sein. Beim Apéro versuchte ich immer, Orangensaft oder Mineralwasser zu nehmen und beim Abendessen nie mehr als zwei Glas Wein zu trinken. Wenn es mal ein drittes Glas wurde, war das auch vom Fahren her nicht so schlimm, weil ich immer mit dem Zug unterwegs war.

Wenn Sie alle Ihre repräsentativen Anlässe Revue passieren lassen, zu denen Sie als Landespräsident eingeladen waren: Welcher wird Ihnen in besonderer Erinnerung bleiben?

Der eindrücklichste Anlass fand während der Ski-WM in St. Moritz statt. Die Bündner Regierung sowie der gesamte Grosse Rat mit Entourage waren zu Besuch auf Salastrains und wurden im Voluntari-Zelt verköstigt. Sie haben das gleiche Menü gegessen wie die freiwilligen Helferinnen und Helfer, sie standen wie diese an der Food-Station an. Es war ein Moment der Ehrerweisung an diejenigen, die dank ihrer freiwilligen Grossarbeit zum Gelingen dieses Sportanlasses beigetragen haben.

Sie sind kein Freund der Steh-Lunches. Wieso denn nicht?

Bei Apéros Riches und Steh-Lunches steht man rum und isst, geht dann heim und hat doch noch irgendwie Hunger. Diese Anlässe mögen zwar fürs Netzwerken und die menschliche Begegnung bedeutsam sein, aber aus kulinarischer Sicht ist das nicht meine favorisierte Art, mich zu verpflegen.

Sie nehmen gerne Platz und werden bedient?

Genau. Ich setze mich gern hin, freue mich auf das, was kommt, habe einen gemütlichen Abend und weiss am Ende, was ich gegessen habe.

Ist es für Sie denkbar, ein Essen ohne Dessert zu beenden?

Manchmal muss das so sein, leider. Aber als grosser Freund von Süßigkeiten freue ich mich immer auf das Dessert.

Ihr Lieblingsdessert?

Ich habe so viele ... (überlegt). Ich habe sehr, sehr gerne Crèmeschnitten, mit Vanillecrème ... oder frisch zubereiteten Apfelstrudel mit Vanillesauce oder Vanille-Glacé und Schlagrahm ... oder ein Stück Schwarzwälder Torte. Ich habe Glacés jeder Sorte extrem gerne. Marzipan habe ich auch ... die Liste wird immer länger ...

War das heutige Menü aus Ihrer Sicht politisch korrekt?

Diese Frage stellt sich aus meiner Sicht gar nicht. Das Menü war sehr gut. Überhaupt habe ich einen wunderschönen Abend im Hotel Laudinella verbracht. Es war besonders schön, weil lockerer, weniger formell und etwas humoristischer als sonst. Ein schöner Schlusspunkt meiner Repräsentationspflichten als Bündner Landespräsident.

Fusiun da las scoulas da skis

Scuol/Ftan In venderdi passà han gnü lö las radunanzas generalas dals associats da Sports d'inviern Ftan e dals acziunaris da la Scoula da skis Scuol SA. Ils preschaints illas radunanzas han decis da s'unir. Tenor la comunicaziun da pressa cumünai, d'essan culla fusiun da las duos scoulas da skis gnir trattas a nüz sinergias ill'organisaziun ed ill'administraziun. La sporta d'instrucziun ed ils büros da vendita a Scuol e Ftan restan sco fin quà. Il restorant La Cana pro la s-chabellera da Ftan vain manà inavant. L'administraziun ed il sez da la società es a Scuol. Cla Neuhaus da Ramosch surpiglia la direcziun da la nouva Scoula da skis Svizra Scuol - Ftan SA. El es l'antierur manader da la Scoula da skis Scuol SA. (pl)

Turich cuntinuescha cuors, Basilea brich

Rumantsch La fin d'avuost cuntinueschan ils cuors da rumantsch a Turich. Id es il quart on cha la Quarta Lingua spordscha – cun sustegn da la Lia Rumantscha – duos lecziuns mincha marcurdi illa scoula Hirschengraben. I sajan adüna circa 10 fin 15 uffants chi frequant il cuors, disch Petra Camathias, presidenta da la Quarta Lingua. Sch'is vess però ün bus sco a Cuaira chi mainess ils scolars, füssan bier daplüs.

A Basilea ha ün'uniun procurà ils ultims ons per lecziuns rumantschas mincha sonda. I'l nou on da scoula nun exista plü quista pussibilità. Uffants rumantschs chi creschan sü illa Bassa han be d'inrar la pussibilità da visitar cuors o d'imprender da scriver la lingua materna o paterna. (anr/vi)

Infuormaziuns ed annunzchas pels cuors da Turich pro Simona Cajacob da la Lia Rumantscha: 081 258 32 22 o uffants@rumantsch.ch

Arrandschamaint

Inscunter da suprem

Scuol Dals 15 fin als 17 settember ha lö il Piz Amalia Music Festival per la terza vouta in Engiadina. In venderdi, ils 15 settember, da las 6.00 fin las 14.00 ha lö ün'ascensiu guidada sül Piz Amalia per entusiasts da muntognas e commembers futurs dal club da fautors. Partenza es a las 6.00 davent dal hotel Belvédère a Scuol. La gruppa as metta in viadi a las 6.45 davent da l'Alp Praditschöl cun A. Ovenstone. In venderdi saira, da las 17.00 fin las 19.00, ha lö ün concert illa baselgia da muntogna da S-charl cun üna tschaina chi segua. Il viadi es pussibel cul auto o cul AutoDaPosta. Transport inavo es individual o cul transfer da taxi. Reservaziun es obligatorica. In sonda, ils 16 settember, ha lö ün concert exclusiv illa chapella Chasa Mengelberg illa cuort Zuort per giasts invidats. Da las 20.00 fin las 22.00 ha lö ün concert i'l center cultural Nairs a Scuol. La finischun da la seria da settember fa il concert da matinée i'l hotel Belvédère a Scuol in dumengia, ils 17 settember, da las 11.00 fin las 13.00. (protr.)

Reservaziuns per telefon: 081 861 88 00 o per mail pro info@engadin.com.

Concurrenza pels megliders dal Grischun

Championadi grischun da golf a Vulpera/Tarasp

Ils Championadis grischuns da golf han lö per regla mincha 11 ons a Vulpera sün üna da las plü veglias plazzas da golf da la Svizra. Pro'l Grison Cup ha guadagnà la squadra da Domat avant Alvagni Bogn e Vulpera.

Üna gronda occurrenza sülla pitschna piazza da golf a Vulpera: Il Championadi grischun da golf es stat e sarà amo üna sfida tuot speciala pels respunsabels dal Club da golf Vulpera. Be ils megliders dal Grischun s'han chattats per eruir ils champions grischuns. «Il Club da golf Vulpera dombra raduond 300 commembers, da quels sun 100 commembers passivs. L'ambiant da la piazza cun nouv fouras chi'd es gnüda fabrichada dal 1923 sainza gronds movimaints da terra es ün juvel in üna natura intacta ed unica», ha orientà il president dal comitè d'organisaziun Ruedi Nuolf. Eir la sairada da gala chi ha gnü lö in sonda passada illa sala dal Hotel Villa Post ha muossà la gronda ospitalità d'ün dals plü pitschens clubs da golf dal Grischun. Nuolf ha pisserà insembel cun golfistas e golfists per ün championadi bain organisà cun trategnimaint musical. Da la partida pro la saira da gala d'eira eir la presidenta da la Regenza grischuna Barbara Janom Steiner. Ella ha portà ils salüds da la Regenza ed ingrazchà per la buna organisaziun.

Cumanzà ha il championadi cullas maestranzas da golf per junioras e juniors in marcurdi, ils 16 avuost. Las giovadras e giovaders fin a l'età da 18 ons staiven esser in ün club da golf dal Grischun ed avair almain ün handicap da maximalmaing 36. Ouravant han els pudü giovar ün gir il di avant per gnir a cugnuescher plü bain la piazza preteniusa da Vulpera. 29 junioras e juniors han cumbattü pel titel. Championa grischuna es dvantada Ladina Semadeni e champion grischun Mauro Gilardi, tuots duos commembers dal club da golf da Domat. In sonda, ils 26 avuost, han lura gnü lö las maestranzas dal Grison Cup. Ses golfistas e golfists han fuormà üna squadra e cumbattü per l'onur dal meglider club da golf dal Grischun. La limita da handicap per homens importaiva 18 e per las duonnas 24. Gua-

dagnà la lotta ha il Club da golf da Domat avant Alvagni Bogn e Vulpera. In dumengia esa gnü giovà pels titels dals megliders golfist singuls. Pro las maestranzas singulas ha guadagnà pro las donnas Gianna Gilardi da Domat e pro'ls homens Sandro Metz da Tavo.

Ils seniors s'han masürats in lün-deschdi ed als 14 settember ha lö la concurrenza cul titel Staff. Pro quella giovan las collavuraturas e collavuraturas dals clubs da golf dal Grischun. La sairada da gala es statta in sonda passada. A las tschinch la saira s'han chattats

sponsuors, donatuors ed inserents illa sala dal Hotel Schweizerhof a Vulpera. La saira da gala ha lura gnü lö illa sala dal Hotel Villa Post a Vulpera. Là sun gnüts bivgnantats ils giasts dal president dal Club da golf da Vulpera da Men Mischol. (anr/bcs)



Il championadi grischun da golf ha lö quist on a Vulpera.

fotografia: Benedict Stecher

«Eu poss adüna telefonar cur chi'd es alch. Quai am dà sgürezza.»

Georg Loretz, claiant da la Spitex

Dapertuot per tuots
SPITEX
Grischun



spitexgr.ch

Concurrenza da fotografias Engadiner Post
Partecipar & guadagnar!
POSTA LADINA

Tema: «Muntognas» Partecipaziun: Fin als 17 settember 2017 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch



Premi:
Apparat da
fotografar

Mantegner il savair davart la cuntrada cultivada

Team internaziunal ha perscrutà las terrassas da Ramosch

22 personas da tschinch universitats sun statts activas l'eivna passada illa cuntrada cultivada da Ramosch. Sco chi han comunicà derivan las terrassas pro la Motta da temps preistorics.

Daspö l'on 2014 vegnan minch'on d'ant ün'eivna perscrutadas las terrassas da Ramosch. Students e lur professers da las universitats da Turich Philippe Della Casa, da Leiden in Olanda Karsten Lambers, da Heidelberg Bertil Mächtle, da Bamberg Katja Kothieringer e da Konstanz Sasa Kosanic examineschan las terrassas cun differentas metododas scientificas. I's tratta d'ün proget chi vain sustgnü eir da l'Uffizi archeologic chantunal e da la fundaziun Pro Terra Engiadina (PTE). In marcurdi saira vaivan invidà ils respunsabels als interessats ad ün referat cumünaivel. In quel han els infuormà als numerus preschaints, tanter quels eir il capo cumünal da Valsot, Victor Peer, co ch'els hajan lavurà ed a che prümas conclusiuns chi sajan gnüts. Preschaints d'eiran eir Hannes Flüch da l'Uffizi archeologic dal Grischun ed Angelika Abderhalden chi maina la gestiun da la PTE. Ella chi ha perscrutà las terrassas da Ramosch fingià per sia dissertaziun ha manzunà ils merits da Nicolin Bischoff: «L'antierur indscheigner forestal da Ramosch supponiva cha las terrassas i'ls contuorns da la Mottata derivan da temps preistorics, perquai ha'l intimà a respunsabels d'universitats da laschar perscrutar scientificamaing las terrassas intuorn il cumün.»

«Mottata es ün cas exemplaric»

Il scienzià Philippe Della Casa ha preschantà il proget: «Nus vain tschernü quista regiun causa cha l'Engiadina Bassa es üna cuntrada archeologica fich importanta per incleger l'istorgia da la prüma colonisaziun i'l temp da bruonz, cun chats a Ramosch, Scuol, Ardez, Susch e Zernez.» Ramosch Mottata es tenor el ün cas exemplaric

d'ün abitadi alpin da temps preistorics, «sün ün muot cun buna survista, cun chasas da crap e da lain per 100 fin 150 abitants». Per survgnir infuormaziuns davart il svilup da la vegetaziun a Ramosch e per verer cur cha'ls umans han cumanzà a cultivar gran fan ils scienziats e lur students profils da pollen ed analisis culla metoda cun radiocarbon C14. Sco cha Karsten Lambers ha cuntinuà, as tratta pro lur lavur dal proget successur a las rescherchas chi sun gnüdas fattas dal 2007 fin l'on passà illa regiun dal Silvretta: «L'archeolog chantunal Thomas Reitmaier e seis students han chattà in Val Fenga la plü veglia teja da la Svizra, da 500 avant Cristus, ed otras cumpruvas cha'ls umans ütli-

saivan fingià da quel temp las regiuns otalpinas per alpagnar lur muvel.» Lur proget as dedichescha perquai a l'agricultura chi gniva praticada sül territori plü bass, sco la Motta sur il cumün da Ramosch.

Fös sün Mottata e sün Chantata

Ils referents han preschantà las metododas, cullas qualas els lavuran. Bertil Mächtle ha declerà la tomografia geoelectrica e Katja Kothieringer ha explic'hà ils tagls traversals da las terrassas. «A Mottata e Chantata vaina chattà i'l terrain rests da laina arsa, quai chi lascha suppuoner cha'ls umans da quel temp preistoric vaivan ars il god per survgnir terrain per cultivar», ha ella dit, «ils rests dals char-

bun a Mottata derivan dals ons 3800 a.Cr. e quels sü Chantata dal 2000 a.Cr.» Karsten Lambers ha nomnà ils prüms resultats da lur perscrutaziun: «Il terrain sülla spadla sper la Motta gniva cultivà fingià da temp preistoric. Las prümas intervenziuns umanas derivan fingià dal Neoliticum, il temp da crap tampriv.» Chi's possa perquai suppuoner cha l'Engiadina saja gnüda colonisada il prim sülla spadla Mottata e davo inavant sü da la val, ingio chi's rechattan hoz Sent e Scuol etc., ha'l dit. Quists resultats conferman las conclusiuns trattas sün basa dals chats preistorics in Engiadina Bassa. Quist on chi vain cuntinuarà a Ramosch la lavur dal team internaziunal. (anr/fa)



Il terrain es pels scienziats üna buna funtana d'infuormaziuns.

fotografia: mad

«Istorgia a bocca» in Engiadina Bassa

I'l prossem temp fa Sidonia Pazzeller da Tarasp visita a personas attempadas illa regiun Engiadina Bassa. I's tratta da personas chi san co chi gniva lavurà plü bod sülla prada e'ls chomps, co chi d'eira organisada l'alpigiada ed oter plü. Uschea ramassa ella il savair chi han be plü pacas personas. Quistas infuormaziuns in fuorma dad intervistas filmadas, quist'istorgia a bocca, per inglais «oral history», gnaran conservadas i'l Archiv cultural d'Engiadina Bassa a S-chadatsch. Qua stan ellas lura a disposiziun a scienziats ed interessats. (anr/fa)

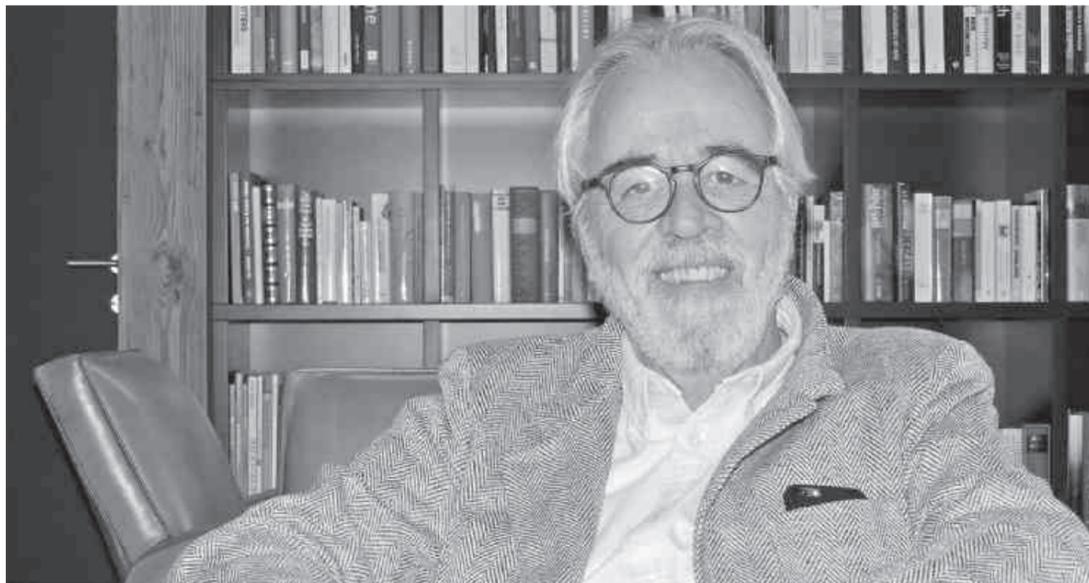
Ramassà üna vasta collecziun d'ouvras da Giacometti

Exposiziun da divers artists illa Pensiu Aldier a Sent

Immez il cumün da Sent in Engiadina Bassa, sper la piazza da cumün, as rechatta la Pensiu Aldier. Il proprietari Carlos Gross spordscha sper la pensiu e restoraziun eir üna vasta collecziun dad ouvas dad Alberto Giacometti e dad oters artists.

Carlos Gross ha cumprà da l'on 2012 l'Hotel Rezia a Sent e til ha restorà cun blier amur per maldüsar seis giasts cun üna sporta speciala. Davo set mais da fabrica ha l'hotel drivi sias portas a Nadal 2012 sco Pensiu Aldier. «Nus lain esser innovativs e realisar ideas ed impissamaints chi inrichischan nosa sporta», ha dit Gross. «Nus spordschain ün ambiaint prüvè cun bliers detagls particulars chi vegnan chürats in ün möd simpel e da buna qualità.» Dalöntschi davent ed istess in mità dal cumün da Sent vegnan bivgnantats giasts chi tscherchan quietezza e bainstar. «Üna part da nos giasts vegnan pro nus eir causa l'exposiziun», ha dit Gross.

Aint il museum da la Pensiu Aldier a Sent as chatta üna collecziun privata



Carlos Gross ha ramassà d'urant decennis ouvas da Giacometti.

fotografia: Benedict Stecher

chi po gnir visitada d'urant las uras da l'avertüra da la pensiu. Aint ils vouts dal schler as rechatta il museum cun graficas dad Alberto Giacometti cha Carlos Gross ha ramassà d'urant ils ultims decennis. «Eu n'ha vivü il ultims 25 ons avant co gnir a Sent in Italia e n'ha ramassà in quel temp ouvas classicas modernas», ha'l quintà. «Ün bel di

n'haja decis da'm dedichar a las ouvas da Giacometti, n'ha vendü diversas ouvas ramassadas e cumpletà la collecziun dad ouvas graficas da Giacometti», ha manzunà Gross. Hoz as tratta quai d'üna da las plü grondas exposiziuns da graficas dad Alberto Giacometti, dimena üna collecziun complexa e completa. In tuot la chasa pon

interessats visitar eir üna collecziun da fotografias dad Ernst Scheidegger, ün ami da Giacometti chi til ha accompagnà cun sia camera d'urant sia perioda d'actività a Paris ed ha fat bieras fotografias dal artist mundial. Ils visitaduors pon s'inscuntrar cun las fotografias alb e nairas cun chaminar tras ils corridors da la Pensiu Aldier a Sent.

Aint ils locals publics inscuntra il giast eir ouvas da Diego Giacometti, ün frar dad Alberto, plazzats in möd decent, tenor seis caracter calm. Illas stanzas da la pensiu chatta il contemplader eir fotografias ed ouvas dad ulteriurs artists. Sper ils giasts da chasa sun eir bainvis visitaduors d'ütra dad ir a visitar l'exposiziun.

Alberto Giacometti es nat als 10 d'october 1901 sco figl dal pittur e dal neoimpressionist Giovanni Giacometti a Stampa illa Bergiaglia. Fingià da l'on 1913 ha el s-chaffi seis prüms quaders in öli. Dal 1919 fin dal 1920 s'ha'l scolà a la Scuola d'art a Geneva. Davo ün viadi tras l'Italia es el rivà a Paris. A l'Academia de la Grande Chaumière s'ha'l perfecziunà pro'l sculpturist Emile-Antoine Bourdelle. Vieplü s'ha'l lura dedichà a las sculpturas ed a l'art da pitüra. Insemel cun seis frar Diego ha'l lura surtut ün atelier. A la fin dals ons 1920 ha'l gnü contacts cun artists surrealists chi han influenzà si'art. Pro ün'exposiziun dal 1948 illa galleria da Pierre Matisse, ün figl dal pittur renomnà Henri Matisse a New York, s'han lura rivedas las portas per ün success internaziunal. Dal 1965 es gnüda fundada la Fundaziun Alberto Giacometti. L'artist es mort als 12 da schner 1966 a Cuira. (anr/bcs)



Neugestaltung Hotel Walther: Historische Grandezza modern interpretiert

Nach intensiven Umbauarbeiten in der Frühlingspause wurde das neu gestaltete Erdgeschoss des Hotel Walther in Pontresina offiziell eingeweiht. Mit viel Liebe zum Detail hat Interior Designerin Virginia Maissen ein massgeschneidertes Konzept umgesetzt, bei dem historische Elemente auf kreatives Design und mondäne Kunst treffen.

Unter dem Motto «Let there be light» fand am 12. Juli die Eröffnungsfeier des neu gestalteten Parterres des Relais & Châteaux Hotel Walther in Pontresina statt. Rechtzeitig zum 110-jährigen Jubiläum erhielten Eingangsbereich, Réception, Lobby, Grand Restaurant, Bar und Fumoir für 3,3 Millionen Franken einen frischen, hellen und lebendigen Look.

Geplant und gezeichnet wurden die neuen Räumlichkeiten von Interior Designerin Virginia Maissen. Mit gezielten architektonischen Eingriffen und einer massgeschneiderten Gestaltungswelt mit Bezug zur lokalen Umgebung hat sie dem Erdgeschoss ein unvergleichbares Gewand verpasst. «Mein Bestreben war es, die Qualitäten und Werte des Hotels wie Gastfreundschaft, Tradition und Beständigkeit für den Gast sicht- und spürbar zu machen», erklärt die gebürtige Bündnerin. Dabei spielte das Motto «zurück zum Ursprung» eine zentrale Rolle. Viele einzigartige Original-Elemente des in der Belle Époque erbauten Hotels wurden im Laufe der Zeit verdeckt. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Handwerkern wurden diese alten Schätze wieder sichtbar gemacht, sorgfältig restauriert und mit einem Mobiliar aus zeitlosen Design-Klassikern und fantasievoll-verspielten Eigenkreationen kombiniert. Sämtliche Teppiche mit aufwändigem Muster, Wandtäfer, Sofas und andere Möbelstücke stammen aus der Feder von Virginia Maissen und ihrem Team. Die gusseisernen Trennwände und Brüstungen mit dekorativen Verzierungen vom einheimischen Kunstschmied.

Experimentelle Akzente von international bekannten Künstlern

Für experimentelle Akzente sorgen die Werke von international bekannten Künstlern. In der Walther-Bar erstrahlt die Lichtinstallation «splendurir» (romanisch für «glänzen», «leuchten»), die Künstler Rolf Sachs eigens für das Hotel Walther entworfen hat. Daneben schmücken ausgewählte Aquarelle des italienischen Malers Sandro Fabbrì die Wände, und hinter einem Gletscherpanorama-Ölbild eines unbekanntes Künstlers versteckt sich ein Bildschirm für gesellige TV-Abende. Die polyvalente Nutzung der Räumlichkeiten war der Eigentümerfamilie denn auch ein grosses Anliegen. «Ob Hochzeitsfest, kulturelle Veranstaltung oder Public Viewing – unser Haus soll auch für externe Gäste spannend sein», so Thomas Walther, der das Hotel in dritter Generation zusammen mit seiner Frau Anne-Rose führt.




SIMON PERL
KUNSTSCHMIEDE SCHLOSSEREI

VIA DA LA RESGIA • 7504 PONTRESINA
TEL. 079 430 62 01 • 081 842 72 47
FAX 081 842 80 28 • INFO@SAPERL.CH

maissen
elektroplanungen AG

Reto Maissen

Via Maistra 214
7504 Pontresina

Tel. 081 842 83 83
Fax 081 842 83 30
r.maissen@bluewin.ch



LASAVE AG
NATURSTEINE
WAND- UND BODENBELÄGE
EIGENES NATURSTEINWERK

7522 La Punt Chamues-ch
Tel. +41 (0)81 854 21 58
www.lasave.ch

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag.



F. Duttweiler AG
Ihr kompetenter Partner

7503 Samedan • T 081 851 07 50
www.duttweiler-ag.ch

WIR DANKEN DER BAUHERRSCHAFT FÜR DIESEN SCHÖNEN AUFTRAG.



TESTA
Bodenbeläge AG

Willkommen zuhause.
Welcome home.
Benvenuto a casa.

Parkett • Laminat • Teppich
Hartbelag • Keramik • Naturstein
7500 St. Moritz • 081 837 06 66
www.testa-bodenbelaege.ch



BECA LICHT AG
phone 081 252 16 33 fax 081 252 49 91

Beca Licht AG
Quellenweg 8
CH-7062 Passugg

Ihr Partner für Lichtlösungen
E-Mail: becalicht@bluewin.ch

Wir danken der Bauherrschaft für die geschätzten Aufträge.



MARTINELLI
Bauunternehmung, Gipsergeschäft

www.martinelli-bau.ch

Ausführung der
Gipsarbeiten und Unterlagsböden

Wir danken der Bauherrschaft für die geschätzten Aufträge und gratulieren zum gelungenen Umbau.



Wir bedanken uns für den schönen Auftrag und freuen uns, dass wir bei diesem einmaligen Umbau mithelfen durften! Wir wünschen dem Hotel Walther weiterhin viel Erfolg!

Arbeitsgemeinschaft

Rominger Holzmanufaktur AG
Via Maistra 246 · 7504 Pontresina
www.rominger.ch

Schwab & Partner AG
Via Mulin 8 · 7504 Pontresina
www.schwab-partner.ch

**Flexibel, zuverlässig
und schnell,**
denn die Erfahrung von Generationen
baut mit



Hoch- und Tiefbau
7504 Pontresina
www.costa-ag.ch

ENGADINER GEWERBESSEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

Appenzeller Handstickerei – ein Kunsthandwerk, das Faszination und Bewunderung und Anerkennung auslöst

Ebnetter & Biel, St. Moritz, Piazza dal Mulin 6



Die Kunst der Handstickerei

«In unserem Geschäft am neuen Standort, Piazza dal Mulin 6, in St. Moritz-Dorf findet man alles, was mit Textilien zu tun hat.» So umschreibt die Geschäftsführerin Andrea-Rita Biel das spezielle Sortiment von Ebnetter & Biel St. Moritz, ein Familienunternehmen, das sie zusammen mit ihrem Bruder, Christian Biel, führt. Von der Cocktail-Serviette über die massgeschneiderte Tisch- und Bettwäsche findet der Kunde hier alles und noch vieles mehr. Ebnetter & Biel bietet auch ein grosses Sortiment an Kinderkleidern (0 bis 8 Jahre), vor allem Strick- und Walkmode (gekochte Wolle), aber auch Trachten- und Folkloremode.

Stich für Stich Ein Grossteil der Textilien bei Ebnetter & Biel ist mit Handstickereien (Flachstich) geschmückt. Diese Stickereien sind hier seit jeher die exklusive Spezialität, ein Kunsthandwerk, das seit Generationen weitergegeben worden ist. Jede der Stickerinnen hat ihre eigene Art zu sticken, sozusagen ihre eigene Handschrift. Deswegen arbeitet an einer Tischdecke auch immer nur eine Stickerin. Die Zeichnungen für die Stickereien werden von einem Zeichner zusammen mit Christian und Andrea-Rita Biel gefertigt. Zum grössten Teil sind es gängige Sujets, wie Blumen, Hirsche, auch Wintersportler usw. Es werden aber auch Sujets entsprechend der Wünsche des Kunden kreiert.



Die Geschäftsführer:
Das Geschwisterpaar Christian und Andrea-Rita Biel.

Für eine grössere Tischdecke muss der Kunde schon mal ein Jahr auf die Fertigstellung warten. Es ist wie bei Künstlern. Etwas Schönes kann nur entstehen, wenn der Künstler dazu motiviert ist. Der Zeichner skizziert die Zeichnung auf Seidenpapier. Da wo der Zeichnungsstrich verläuft, wird das Papier mit einer altmodischen «Löchelmaschine» (wird heute nicht mehr hergestellt) «gelöchelt». Dann wird die Zeichnung mit Kohle auf den Stoff gedruckt. – nun folgt die stundenlange Feinarbeit der Stickerinnen.

Für diese aussergewöhnliche Handstickerei ist Ebnetter & Biel international bekannt.

Vier Generationen

Nicht nur dieses Kunsthandwerk stammt aus dem Appenzell, auch die früheren Generationen von Ebnetter & Biel. Das erste Geschäft wurde 1880 in Zürich eröffnet, 1911 das Geschäft in St. Moritz, in der Palace-Galerie. 1919 kam die Grossmutter der heutigen Geschäftsführer nach St. Moritz. 1997 haben Christian Biel und Andrea-Rita Biel das Geschäft von ihrem Vater, Jürg Biel, als vierte Generation übernommen.

Schlafen Sie gut

Spezialisiert hat sich Ebnetter & Biel auch auf Bettwäsche, Duvets und Kissen. Diese findet die Kundschaft in allen Preisklassen, von den üblichen Daunenduvets bis zu Edeltafeldecken, Spezialdecken für Allergiker sowie Gänsedaunen in Top-Qualität. Dank einer ausserlesenen Auswahl und einer guten Beratung findet bei Ebnetter & Biel jeder das passende Duvet bzw. Kissen für einen guten, gesunden Schlaf. Die speziellen Nackenstützkissen, sowie viele Daunendecken können vor dem Kauf ausprobiert werden.

Zudem kann bei Ebnetter & Biel für jede Matratzen-, Duvet- oder Kissengrösse und -form die passende Bettwäsche angefertigt werden. Ebnetter & Biel liefert Duvets in die ganze Welt und ist wieder für die Vielfalt, Qualität, beste Beratung und für den aussergewöhnlichen Dienst am Kunden international bekannt.

Andrea-Rita und Christian Biel freuen sich auf Ihren Besuch an der **Piazza dal Mulin 6**.

**LA QUALITÀ
PIGLIAINA SERIUS.**

COFOX Office
Tecnica da büro per vuolps furbras

www.cofox.ch

**BROGGI
LENATTI**

Umbau
Renovationen
Innenausbau
Gipserarbeiten
Leichtbau
Kundenarbeiten
Bohren und Fräsen

BROGGI LENATTI AG
Via Maistra 1
CH - 7502 Beyer
Tel. 051 851 18 60

www.derBaumeister.ch

GISEP
DECORAZIUNS

7550 Scuol www.gisep.ch

10% Rabatt

Gegen Abgabe dieses Bons,
auf unserem gesamten
Ladensortiment einlösbar.

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
APPARATEAUSTAUSCH
HOLZ100
BAULEITUNG

**Noldi
Clalüna**
MASSARBEIT IN HOLZ

**Silser
Küchen**

Clalüna Noldi AG
CH - 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Fax: +41 (0)81 826 50 68
www.schreinerei-claluena.ch

ENGADINER GOLDSCHMIEDE
SILS MARIA

**Der Engadina Ring von
uns für das Engadin!**
Exklusiv bei uns erhältlich.

Für persönliche Beratungen, Änderungen,
Anfertigungen und Reparaturen.
Barbara Kuppelwieser
Gemeindehaus, Sils Maria
Tel. 081 826 55 63, www.engadingold.ch

RONER SA
follgimann
mobiglia
chadafos

Ihr Profi für Möbel- und Küchenbau.
7550 Scuol • 081 864 14 62 • www.roner.ch

B Bezzola AG
EK ENGADINER-KÜCHENCENTER

KÜCHEN FENSTER INNENAUSBAU INNENARCHITEKTUR
IHR UMBAPROFI IM ENGADIN

Bezzola AG Engadiner-Küchencenter
Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch

**SCELLEN-URSLI
SHABBY CHIC**
ORIGINELL ORIGINAL

**DER GESCHENK
LADEN**

ORIGINAL METALL AG
VIA MAISTRA 46 SILVAPLANA

OFFEN MO-FR 9-11 / 15-18 SA 9-12
ODER NACH VEREINBARUNG
079 629 96 64 079 221 54 77

Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 33, F 081 837 34 75
www.doschgaragen.ch

Service Service Service

SUBARU LAND ROVER KIA

www.soglio-produkte.ch

SOGLIO
Gepflegt mit der Kraft der Berge

Ebnetter & Biel SA
SPEZIALGESCHÄFT FÜR HEIMTEXTILIEN
HANDEMBROIDERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 40 27, Fax +41 81 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Daunen- und Edeltafeldecken, Kopfkissen
Bett- und Frottierwäsche
Kinderkleider von 0 – 8 Jahre

LASAVE AG
NATURSTEINE
WAND- UND BODENBELÄGE
EIGENES NATURSTEINWERK

7522 La Punt Chamues-ch
Tel. +41 (0)81 854 21 58
www.lasave.ch

Butia d'or
Jagdzeit

Machen Sie mehr aus
Ihren Grandeln (Trophäen)!
Mit Gelbgoldblättern und Rot-
goldeicheln zu einem unverwechsel-
baren Unikat für Ihre Liebste.

Atelier für kreativen Schmuck
Piercing, Uhren und Gravuren
Plazzet 9, 7503 Samedan, 081 852 52 50

Mit Sicherheit
in guten Händen

Cédric Reuss,
Versicherungs-
und Vorsorgeberater
cedric.reuss@baloise.ch
Telefon: +41 58 285 65 28
Mobile: +41 79 536 55 97
Agenturleiter St. Moritz

Basler
Versicherungen

solena
IMMOBILIEN

**WIR VERWALTEN
IHRE IMMOBILIE.**

www.solena.ch
Tel. +41 81 851 18 60

ENGADIN REM
IMMOBILIEN - REAL ESTATE
VERKAUF & VERMIETUNG

svit
SMK SCHWEIZ

TEL +41 81 834 45 45
WWW.ENGADIN-REM.CH

**DROGARIA
ZYSSET**
SAMEDAN ST. MORITZ

Wir schenken Ihnen
10% Rabatt
auf das gesamte
Sortiment.

Plaz 7 - 7503 Samedan - T 081 852 48 95
Via Maistra 22 - 7500 St. Moritz - T 081 833 31 97
www.drogaria-zysset.ch



Die Ferraris schlängeln sich über den Berninapass von Poschiavo zurück nach St. Moritz.

Fotos: fotoswiss.com/Cattaneo

Mit 480 PS über den Berninapass

Ferrari @ Passione Engadina 2017

Blauer Himmel und die Engadiner Sonne machten es am Sonntagmorgen dem Organisationsteam um Paolo Spalluto leicht, viele Komplimente für den Event «Ferrari @ Passione Engadina» von den über 80 Teilnehmer einzuheimen.

Was da an Variationen von Ferrari-Modellen gegen 8.00 Uhr beim Parkplatz Marguns in Celerina zum Appell antrat, liess wahrlich die Herzen der Autofans um einige Takte höher und schneller schlagen. Die letzten Vorbereitungen für die bevorstehende Rundfahrt wurden vom OK eingeleitet. Spannung machte sich bei den Anwesenden breit, als zwei italienische Verkehrspolizisten auf schweren Moto-Guzzi-Maschinen in Begleitung von zwei blauweissen Alfa Romeos der «Polizia Stradale» auf dem Platz Einzug hielten, von zwei schweizerischen Polizeifahrzeugen eskortiert.

Da steht er, der «California. Goodwood-Dunkelgrün» mit seinem 8-Zylinder-Motor und 480 PS. Ferrari hat nur drei dieser Wagen gebaut – eine echte Rarität. Die Beifahrertüre ist offen für mich als Co-Pilot, ein Fotograf aus dem Engadin. Ich steige ein in diese Autowelt und warte ab.

Punkt 8.30 Uhr startet die gemischte Polizei-Eskorte zur Rundfahrt via Samedan-Bever-Pontresina-Poschiavo nach St. Moritz mit Ziel Kulm Country Club im oberen Dorfteil. Polizei und Helfer sperrten für die Durchfahrt der Boliden kurzerhand auf der ganzen Strecke die Kreuzungen, um Probleme zu vermeiden. Und das bewährte sich gut, gab es doch ein Gefühl von Akzeptanz an die Teilnehmer weiter und beruhigte so den Verkehr.

Mein Pilot ist auch so eine Rarität wie sein Ferrari, in dem wir sitzen. Stefano Valente (46) aus Samedan ist ein passionierter Sammler von Oldtimern und anderen interessanten Fahrzeugen, wie er mir während der Rundfahrt erzählt. Diese Leidenschaft hat Valente von seinem Vater geerbt. Nach erfolgreichem Studienabschluss schenkte ihm sein Vater einen Porsche 356, Baujahr 1960. Die «Passione» war somit vererbt. Valente packte im Jahr 2014 seine Sachen und zügelte mit Frau und Tochter kurzerhand von Milano ins Engadin und meldete sich beim Einwohneramt in Samedan an. Er steuert seither sein Leben vom Engadin aus. Sein Hobby führt ihn in diverse Länder zu bekannten Auto-



Oben: Die Polizia Stradale eskortiert die Boliden auf ihrer Fahrt durch das Engadin und die Val Poschiavo. **Unten links:** Stefano Valente aus Samedan im California. **Unten rechts:** Der ehemalige F1-Pilot Arturo Merzario mit St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Asprión.

Events mit seiner Frau als Co-Pilotin. Für nächstes Jahr plant er die Teilnahme an der «Mille Miglia» mit einem Alfa Romeo 1900 Touring 1952.

Der Motor dröhnt im Ferrari-Sound. Wir fahren zügig durch die Dörfer des Engadins. Überall auf der Strecke wird gewinkt, fotografiert und gefilmt. Gestaut haben die Gäste beim Caffè auf

der Piazza in Poschiavo, als die Bolidenschlange durch die Altstadt geleitet wurde, um den Berninapass gleich wieder ohne Halt in Angriff zu nehmen, denn es galt pünktlich in St. Moritz im KCC einzutreffen für die Show und für den Abschluss, den «Aperitivo».

Glück hatte der St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Asprión. Er durfte zu

VIP-Pilot Arturo Merzario in einen gelben Boliden einsteigen. Als ehemaliger F1-Pilot gilt Merzario heute noch als Held, holte er doch damals im Jahre 1976 auf dem Nürburgring den Piloten Niki Lauda aus dem brennenden Ferrari und rettete Lauda so das Leben. «Spannender Mensch, eine interessante Person mit 74 Jahren. Wir hatten keinen

langweiligen Moment während der ganzen Fahrt», sagte Sigi Asprión nach vollendetem Ausflug das Zusammensein mit seinem Piloten.

Eine wahrlich gelungene Woche von «Passione Engadina» 2017 im Engadin.

Giancarlo Cattaneo

Char buonder – Liun Könz in der Chasa Jaura

Noch bis Mitte Oktober ist die Könz'sche Spurensuche möglich

Die Chasa Jaura in Valchava widmet die diesjährige Ausstellung dem Bilderzähler und Geschichtenmaler Steivan Liun Könz, der bei uns auch als Sgraffitto-Maler bekannt geworden ist.

Abseits der Top-of-the-World-Tal-schaft, abseits auch von Galerien mit Künstlerinnen und Künstlern von Weltruhm, ist es schwierig Kunstfreunde anzuziehen. Das gilt auch für Valchava in der Val Müstair. Hier liegt an abgeschiedener Stelle ein altes Haus. Wer dahin kommen will, muss über den Pass und, einmal im Tal angekommen, aufpassen, dass er die Abzweigung von der Umfahrungsstrasse nicht verpasst. Wer sich dann noch entscheidet, das unscheinbare Bauernhaus zu betreten, erlebt wahrlich Unerwartetes: Das Haus verwandelt sich in ein Schloss.

Mit dem Künstler auf Spurensuche

Die zahlreichen Zimmer vergleicht der Künstler mit seinem Leben, das darin bestand, Türen des verwunschenen Lebensschlosses zu öffnen, und dass es ihm darum ging, für das, was er gesehen hatte, auch Fürsorge und Verantwortung zu tragen. Der Keller ist beherrscht von Finsternis und Labyrinth, die aus der Tiefe der Seele den Menschen zur Verzweiflung treiben können, alte Werkzeuge des Heimatmuseums grinsen den Besucher an. «Schiess in den Spiegel / der in dir selbst zerspringt. / Und das Licht erstickt / und die Sonne besiegt.»

Im Eingangsstockwerk atmet der Besucher erleichtert auf, da lacht ihn das Leben an, die Heimat, die Liebe, die Neugier. Und im grossen Saal mit den weiten Fenstern führen ihn Schiffe in die grosse Welt hinaus. «Vielleicht ist das, was man nie finden wird, die Heimat / Der Bach hat keine Heimat, er

fliesst.» Wenn der Besucher es nicht übersieht, kann er durch ein Guckloch hindurch auch den Künstler erblicken: er ist gerade beim Kochen. Ja, es ist der geniale, allzu früh verstorbene Steivan Liun Könz, zu dessen Ehren die Chasa Jaura in Valchava eine Ausstellung eingerichtet hat. Kuratiert wurde sie von Kathrin Siegfried, einer ausgewiesenen Kennerin des Künstlers und Verfasserin des Buches über den Geschichtenmaler und Bilderzähler Könz.

Doch der Besucher geht weiter, die steile Treppe hinauf ins Obergeschoss. Hier kann er sich dem lieben Gott zuwenden, den Himmel betrachten, um sich dann ins Zimmerchen nebenan zurückzuziehen, welches dem Weg des Narren gewidmet ist, als den er sich möglicherweise erkennen kann. «Ich danke dir für die Gabe, die innere Stimme zu hören / was niemand sagt, und zu lesen / was nie geschrieben worden ist.» Jetzt ist die wundersame Märchenreise ins Lebensland zu Ende. Der Besucher

verlässt die Chasa Jaura, aber eine Maxime lässt ihn nicht los: «Liebe Neugier / lass mich nicht allein / mit meinen Zweifeln / in dieser Nacht / ohne Hoffnung.»

Ausstellung bis 14. Oktober

Die Ausstellung «Steivan Liun Könz» in der Chasa Jaura dauert noch bis 14. Oktober, Anlässe und Führungen finden am Mittwoch, 14. September und am Samstag, 1. und 14. Oktober statt.

Romedi Arquint

Infos: www.chasajaura.ch



Der Bilderzähler und Geschichtenmaler Steivan Liun Könz, der allzu früh verstorben ist.

Foto: z. Vfg

Galerie Palü eröffnete neuen Showroom

Pontresina Die Galerie Palü präsentiert die Werke des Schweizer Künstlers Lukas R. Vogel in neuen Räumlichkeiten in Pontresina. Der neu eröffnete Showroom der Galerie Palü befindet sich in der Via Maistra 226 in Pontresina und setzt das Kunsterbe vom bekannten Maler, Fotografen und Bergsteiger Lukas R. Vogel neu in Szene. Hohe Betondecken, Böden aus Bergeller Granit und viel Tageslicht schaffen das Ambiente für die Gemälde des Künstlers. Die aktuelle Ausstellung zeigt 30 Bilder und gibt einen Einblick in die unterschiedlichen Werkreihen des Künstlers. Eine Besonderheit der Ausstellung ist das Werk «Piz Palü am Morgen», dieses Kunstwerk ist das Grösste seiner Art und zeigt zugleich Vogels Lieblingsberg. «Dieser gewaltige Gipfel, dieser grossartige Grat, der sich nach Osten hinabstürzte (...), zog mich gleich in den Bann, und die Faszination, die vom Piz Palü ausging, begann damals und blieb unverändert bis heute erhalten, jedes Jahr und zu jeder Jahreszeit erneut», so Lukas R. Vogel in seiner Autobiografie von 2010. (pd)

Die Ausstellung in der Via Maistra 226 in Pontresina kann von Montag bis Freitag von 15.00 bis 19.00 Uhr und Samstag von 14.00 bis 17.00 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist kostenfrei.

Cheva Plattas in Fex wird restauriert

Sils Nach einer langen Anlaufzeit konnte die Stiftung Cheva Plattas da Fex vor zwei Wochen die Restaurierung der vorderen Steinhütte im gleichnamigen Steinbruch zuhinterst im Val Fex in Angriff nehmen. Die Arbeiten, die vom Denkmalschutz Graubünden, dem Archäologischen Dienst Graubünden und von einem Restaurator begleitet werden, dauern noch voraussichtlich bis Ende Oktober. Die verantwortlichen Stellen machen darauf aufmerksam, dass eine Besichtigung des Areals während den Restaurierungsarbeiten nicht möglich ist. (Einges.)



Die Gemeinde Pontresina sucht per 1. November 2017 oder nach Vereinbarung

Allrounder Werkgruppe 100% (m/w)

Zu Ihrem vielseitigen Aufgabenbereich gehören

- Unterhaltsarbeiten an sämtlichen Gemeindeinfrastrukturen
- Strassenunterhalt, Grünpflege, Winterdienst
- Beschneidung der Langlaufloipen
- Unterhalt sämtlicher Sportanlagen
- Abfallentsorgung (Betreuung der Kehrichtsammelstellen)
- Auf- und Abbau sämtlicher temporärer Infrastrukturen
- Bestattungswesen und Unterhalt Friedhof
- Leisten von Pikettdienst im Winter

Ihr Profil

- Handwerkliche Ausbildung (abgeschlossene Berufslehre)
- Erfahrung im Umgang mit Maschinen, Schneefräsen usw.
- Führerausweis Kat. B, Kat. C erwünscht
- Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit
- Selbständige, motivierte, flexible und teamfähige Persönlichkeit
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Idealalter zwischen 30 und 40 Jahren

Unser Angebot

Wir bieten eine spannende und abwechslungsreiche Jahresstelle in einem motivierten Team mit attraktiven Anstellungskonditionen.

Interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 15. September 2017 an:

Gemeindekanzlei Pontresina, Anja Hüsler, Via da Mulin 7, 7504 Pontresina gemeinde@pontresina.ch

Auskunft erhalten Sie bei Werkmeister Marco Tuena
Tel. 081 834 53 10, werkdienst@pontresina.ch

www.gemeinde-pontresina.ch



Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz**, Via Ruinatsch 18

3-Zimmer-Wohnung

mit Kellerabteil und Terrasse, Dauerrente, Fr. 1800.- inkl. NK
Tel. 079 438 92 82

Zu vermieten in **St. Moritz** per 1. Okt. 2017

3-Zimmerwohnung

mit Kellerabteil und Balkon, Fr. 1680.- inkl. NK, ohne EW und TV-Gebühren
Auskunft unter Tel. 079 245 64 63



Infolge Pensionierung zweier Mitarbeiter bei der Werkgruppe St. Moritz suchen wir per 1. Dezember 2017 respektive per 1. Februar 2018 für den Werkdienst/ allgemeinen Strassenunterhalt beim Bauamt der Gemeinde St. Moritz

2 Strassenwärter/-innen (100 %)

Aufgaben

Zu Ihren Aufgaben gehören primär die Reinigung der öffentlichen Räume und die Betreuung der Abfallsammelstellen und -kübel. Daneben unterstützen sie die Werkgruppe bei der Schneeräumung, dem allgemeinen Strassenunterhalt sowie bei der Instandhaltung der gemeindeeigenen und touristischen Infrastrukturen.

Wir erwarten

- Hohes Mass an Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit
- Offenes und freundliches Auftreten
- Bereitschaft zu Wochenendarbeiten (Samstag und Sonntag) über das Jahr
- Deutschkenntnisse

Wir bieten

- Attraktive Anstellungsbedingungen
- Wechselnde Tätigkeiten in einem motivierten Team

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Jürg Gianola, Werkmeister, Tel. 081 836 30 60, bauamt@stmoritz.ch. Interessenten/-innen senden ihre schriftliche Bewerbung in Deutsch mit den üblichen Unterlagen und dem Vermerk «Werkdienst» bis zum 18. September 2017 per Post an: Bauamt St. Moritz, Beat Lüscher, Leiter Infrastrukturen und Umwelt, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz.

WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota



Wildzeit – Wildspezialitäten

Eine Sonderseite der

Engadiner Post
POSTA LADINA

Erscheint jeweils am 5. September, 19. September und 3. Oktober

Sie bezahlen zwei Inserate, das Dritte erscheint gratis!

- Machen Sie mit einem Inserat auf Ihre Wildspezialitäten aufmerksam
- Mit farbigem Hintergrund

Zum günstigen Inserattarif Ihrer Lokalzeitung!

Inserateschluss: Mittwoch, 30. August 2017

Wir beraten Sie unverbindlich

publicitas

Gewerbezentrum Surpunt
Postfach, 7500 St. Moritz
Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch



Oben links: Im Paracelsus-Forum zeigt Venini eine Retrospektive seiner bedeutsamsten Glaskunstwerke. Unten links: Jeder kann in das Kempinski St. Moritz eintreten und sich drei Ausstellungen zu Pirelli, Lenny Kravitz und Florian Wagner ansehen. Rechts: Im Nira Alpina in Surlej stellt der einheimische Engadiner Fotograf Daniel Meuli seine kraftvollen Fotografien aus.

Fotos: Carolin A. Geist

Chaos, Glanzleistungen und unausgeschöpftes Potenzial

10 Jahre St. Moritz Art Masters: eine Bilanz

Nach 10 Jahren hat sich das «SAM» zu einem Kunstfestival in zwei Geschwindigkeiten entwickelt. Was die Art Masters für die Öffentlichkeit darstellen, ist über die Jahre immer weniger geworden, während das Netzwerken hinter verschlossenen Türen einen grossen Beitrag für die Destination leistet.

Nach 10 Jahren ist die einstige Vision des St. Moritz Art Masters von Monty Shadow immer noch ein gutes Konzept, über dessen Umsetzung sich die Geister spalten. Laut Gerhard Walter, frisch gebackener Tourismusdirektor von Engadin St. Moritz, ist es «definitiv ein sehr gutes Zeichen, wenn sich eine Veranstaltung 10 Jahre lang auf dem hart umkämpften Kunstpflaster bewährt hat. Kunst und Kultur gehören zu St. Moritz und dem Engadin».

Auch die Tourismusorganisation trägt mit Pressearbeit und zusätzlichen 30000 Franken zum Event bei. Monty Shadow wird von einem emsigen Team flankiert, das hauptsächlich aus seiner Frau Audrey, Käthy Dobers, der Direktorin von Cartier St. Moritz, dem Kurator Philipp Noller und der Presseverantwortlichen Nadine Dinter besteht. Mit einem solch kleinen Team und dem Budget ist es «sensationell», was auf die Beine gestellt wird, erklingt es im allgemeinen Sprachrohr am Wochenende. Kritik wird an der Organisation des öffentlichen Bereichs laut, wo das Publikum ein verringertes Kunstangebot beklagt und angesichts der Fülle an Galerien im Engadin bei Weitem nicht alle einbezogen sind. Der Wunsch wird laut, dass die Organisation früher im Jahr den mitwirkenden Galerien mehr Zeit zur Vorbereitung lässt und der öffentliche Bereich allgemein mehr ausgebaut wird, unter grösserem Einbezug von lokalen Künst-

lern, von einem breit gefächertem interaktivem Angebot für das Publikum, von Kunstgesprächen bis zu Kunstführungen.

Speziell für die Art Masters haben sich neben den Galerien andere öffentliche Schauplätze zur Verfügung gestellt, um beim Festival mitzuwirken. So darf das Publikum in den Lobbys der Grand Hotels von St. Moritz spazieren und im Kempinski Les Bains, im Badrutt's Palace und im Kulm Hotel Installationen von Pirelli, David Hockney und Dusan Dzamonja bewundern. Neben dem Kempinski, im Paracelsus Forum, lädt die Glasinstallation von Vernini ein, farbenfrohe Meisterwerke zu bestaunen.

Werbung für die Destination

Kunst und Kultur ist und bleibt ein zentrales Kapital für St. Moritz und das Engadin. Neben dem Sport und der Landschaft ziehen kulturelle Veranstaltungen Gäste aus aller Welt an. Auch die Organisatoren der St. Moritz Art Masters haben es stets geschafft, Multiplikatoren einzuladen, die den Anlass weiter nach aussen bewerben. So waren zum Beispiel dieses Jahr Sebastian und Alejandro Graham zu Gast bei der Art Masters, die das Bordmagazin der Airline Air China produzieren. Air China bietet seit Juni Direktflüge nach Zürich an, und bald täglich. In den nächsten Ausgaben werden deshalb nun die St. Moritz Art Masters beworben und potenziellen chinesischen Gästen so das Engadin nahegelegt.

Plattform für Engadiner

Der ursprüngliche Gedanke, alle Engadiner Kunstprotagonisten auf eine Plattform zu bringen, ist noch nicht erfüllt. Ob es nach zehn Jahren gescheitert ist oder noch Potenzial für die Zukunft hat, wird sich am Mittwoch zeigen, wenn alle Engadiner Galerien zu einem Brunch im Kempinski eingeladen sind. Alle mal bilden die Art Masters die Möglichkeit für Engadiner Künstler, sich in diesem interna-



Beim Kids Days bekamen die alle Kinder, die sich angemeldet hatten, Malmaterial, Anleitungen von den Künstlern und einen Brunch.

tionalen Rahmen zu präsentieren. So findet man im Nira Alpina in Surlej die unglaublichen Fotografien des Silser Fotografen Daniel Meuli.

Das positivste Feedback entfällt auf die Netzwerkmöglichkeiten der Art

Masters. So fand am vergangenem Freitagmittag ein Lunch im Hotel Bernina 1865 in Samedan statt, zu dem die Presse, Künstler, Galeristen und Kunstinteressierte geladen waren. «Unglaublich, wie viele spannende Menschen

ich nur gestern beim Dinner kennenlernte» bezeugt Johannes Weinsheimer, Kunstfotograf aus München. «Nach einem Wochenende herrscht fast eine Ferienlagerstimmung, nachdem man drei intensive Tage hier verbracht hat», fügt die Gattin eines Künstlers hinzu.

Der Kids Day

Wie schon seit drei Jahren, wurde am Sonntag der «Kids Day» ausgerichtet. Nach Anmeldung auf der Webseite der Art Masters waren alle Kinder eingeladen, auf der Terrasse des Badrutt's Palace an einem Mal-Workshop teilzunehmen. Der deutsche Künstler Sascha Berretz, der südafrikanische Produzent Anant Singh, Käthy Dobers, Monty Shadow und das Orga-Team der Art Masters standen den Kindern mit Rat und Inspirationsdenkanstössen zur Seite. Auf dem Gala-Dinner desselben Abends wurde die drei besten Bilder prämiert. Gewonnen hat die sechsjährige St. Moritzerin Elizabeth, die erst vor zwei Wochen mit den Eltern ins Engadin zog und sofort neue Freunde fand. Ab nächstem Jahr können sich die Kinder aus dem Engadin, und weltweit schon ab Januar, auf der Webseite der Art Masters informieren und entweder vorab Bilder einsenden oder sich für den Kids Day 2018 anmelden.

Carolin A. Geist

Zu sehen sind die meisten Installationen bis zum 3. September oder länger.
www.stmoritzartmasters.com

St. Moritz Art Masters soll vier Funktionen erfüllen

Vor 10 Jahren «erfand» Monty Shadow das Kunstfestival St. Moritz Art Masters SAM. Das Programm gliedert sich deshalb in zwei Bereiche: Der Öffentlichkeit zugänglich sind alle partizipierenden Kunstgalerien und eigens angelegte Ausstellungen auf einem Bereich, der sich von Maloja bis Zuoz er-

streckt. Ein grosser Teil des SAM-Eisberges ist ein dicht getaktetes Programm an Netzwerk-Events und Gala-Dinner, von dem die Öffentlichkeit eher wenig mitbekommt, aber durch Multiplikatoren Werbung für das Engadin macht. So sollen die Art Masters vier Funktionen erfüllen: Dem Publi-

kum Kunstinstallationen zeigen, den im Engadin ansässigen Galerien die Gelegenheit geben, sich unter einem einendem Konzept sich zu präsentieren, Kunstmultiplikatoren zu vernetzen und letztendlich Kunst als Botschaft zu benutzen, um St. Moritz und das Engadin in die Welt zu tragen. (cg)

Aussichtsreich sparen mit GKB Anlagefonds.

Unsere Anlagelösungen bringen Sie schneller zu Ihren Sparzielen und Wünschen.

Gemeinsam wachsen.

Jetzt profitieren.
gkb.ch/sparen

 **Graubündner Kantonalbank**

mountains.ch



CORVIGLIA

Corviglia Flow Trails

Corviglia Sunset Flow

Der Berg ruft zum Feierabend-Biken mit BBQ bei der ALTO Bar auf Chantarella. Ab 17.45 Uhr für CHF 20 pro Person und Bike.

1. September

Zu vermieten in **Madulain**

2½-Zimmer-Wohnung

Miete Fr. 750.- p.M. inkl. NK.
Mit Autoabstellplatz oder Garage plus Fr. 100.- p.M.
Tel. 079 853 13 77

Zu vermieten ab 1.12.2017

2½-Zi.-Dachwohnung

Via Tegiatscha 26, St. Moritz
Miete Fr. 1'700 inkl. Garage, Heiz- und Nebenkosten
Tel. 079 411 45 41

Inserate-Annahme

058 680 91 50 | stmoritz@publicitas.ch

CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr. 5'000.- a partire da Fr. 86.75
Fr. 10'000.- a partire da Fr. 173.50
Fr. 40'000.- a partire da Fr. 694.10

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

www.creditprivati.ch

La concessione del credito è vietata da cassa del credito (Indirizzo: 101, S.L.C.N.)

La Diagonela

ENGADIN ST. MORITZ

14 KM
637 HM

LA DIAGONELA
SUMMER RACE

START
LANGLAUFZEN-
TRUM ZUOZ
15:30

ROLLSKIRENNEN
KLASSISCHE TECHNIK
ZUOZ - ALBULAPASS
2. SEPTEMBER 2017

KATEGORIEN

DAMEN/HERREN
AB JAHRGANG 2002

PREISGELD

DAMEN/HERREN
RANG 1 BIS 3

STARTGELD

BIS 31. AUG. CHF 40
AB 1. SEPT. CHF 50

ROLLSKIMODELL

ZUGELASSEN: ROAD-
LINER CLASSIC C2

WICHTIGER HINWEIS: Der Albulapass ist am 2. September 2017 von 15.00 - 17.30 Uhr auf der Südseite zwischen Albulapass Hospiz und La Punt Chamues-ch für sämtlichen Verkehr gesperrt.

ANMELDUNG: www.ladiagonela.ch/summer-race



Im Notfall
überall.

rega 



Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844 oder www.rega.ch

Bernina Sassalbo

Eine Erlebnisreise mit Bahn und Schiff

Reisen Sie am Samstag, 9. September 2017, im Extrazug von St. Moritz nach Le Prese und geniessen Sie nebst einer gemütlichen Schifffahrt ein regionales 3-Gänge-Menü direkt am See. Am Nachmittag erkunden Sie während einer Führung das Dörfchen Poschiavo und reisen danach zurück ins Engadin.

Buchbar unter www.rhb.ch/sassalbo oder beim Railservice der Rhätischen Bahn, Tel +41 (0)81 288 65 65, railservice@rhb.ch

 **Rhätische Bahn**

Jetzt buchen unter
www.rhb.ch/sassalbo



Das Leben wird einfacher!

Wir haben alles was Sie interessieren könnte, auf eine Seite gepackt!

engadin.online

job.engadin.online
immo.engadin.online
blog.engadin.online



engadin.online
Das Portal der Engadiner



«Dieser zweite Platz ist für mich wie ein Sieg»

Silber für Ilaria Gruber beim Schweizer Kids-Cup-Final in Zürich

Dreimal hat sie schon das Leichtathletik-Finale gewonnen, nun wurde sie im berühmten Letzigrund zum zweiten Mal Zweite. Dabei hat die elfjährige Ilaria Gruber aus Silvaplana eher Langlauf-Ambitionen.

STEPHAN KIENER

Man nennt sie die «Kids-Cup-Generation», Mujinga Kambundji, Geraldine Ruckstuhl, Caroline d'Agnou oder Angelica Moser. Sie haben die seit 2001 bestehende Nachwuchsserie der Leichtathletik mitgeprägt. Spuren hinterlassen hat in den letzten fünf Jahren auch schon eine junge Engadinlerin, die elfjährige Ilaria Gruber aus Silvaplana.

Dreimal (2013, 2014, 2016) hat sie den Dreikampf, bestehend aus 60-Meter-Sprint, Ballweitwurf und Weitsprung schweizweit schon für sich entschieden, 2015 und nun, 2017, ist sie Zweite geworden. «Nur Silber» ist man geneigt zu sagen, nachdem sie mehrfach im Letzigrund-Stadion zuoberst auf dem Podest gestanden ist. Aber Ilaria war am Samstag bei der Ausmarchung aller Kantonsbesten mit ihren Leistungen sehr zufrieden. «Dieser zweite Platz ist für mich wie ein Sieg», freute sie sich und mochte ihrer Bezwingerin, der explosiven kleinen Appenzellerin Chiara Lenzi, den Sieg gönnen.

Ilaria Gruber lieferte im Final am Samstag mit 1906 Punkten ein neues Bestresultat ab (bisher 1868) und mit 44,35 Metern eine neue pulverisierte Bestweite im Weitwurf (bisher 40,75 m). Dass die Ergebnisse im Sprint (8,81 Sekunden) und im Weitsprung (4,52 Meter) minim hinter ihren stärksten bisherigen Werten zurücklagen, relativiert sie. «Meine Bestleistungen von 8,61 und 4,65 Metern habe ich in den regionalen Ausscheidungen in St. Moritz erreicht». Was sie damit sagen wollte: Die Engadiner Höhe und die



Von links: 8,81 Sekunden über 60 Meter, 4,52 Meter im Weitsprung und 44,35 Meter im Ballweitwurf.

Fotos: Stephan Kiener

Handzeitmessung hätten damals ihre Resultate positiv beeinflusst.

Eltern als Trainer

Ilaria Gruber trainiert nur zweimal pro Woche in der Leichtathletik, ist ein Multisporttalent. Integriert ist sie auch in den neuen Leichtathletikverein im Oberengadin, aber dort wird nicht spezifisch auf die drei beim UBS-Kids-Cup absolvierten Disziplinen Sprint, Weitwurf und Weitsprung hingearbeitet. Da steht ihr Vater Rolf Gruber (kommt aus dem Radsport) eher als Trainer zur Seite. Starke Unterstützung findet die Elfjährige auch bei Mutter Marianna,

die einst im Eishockey ihre Spuren hinterliess. Auch wenn sie noch sehr jung ist, Ilaria Gruber hat schon ihre ersten Vorstellungen, was sie dereinst beruflich werden will: «Sportlehrerin oder Betreuerin in einer Kinderkrippe», sagt sie sofort.

Den Langlauf im Fokus

In der Leichtathletik hat sie trotz ihres zarten Alters schweizweit schon ihre Spuren hinterlassen, doch im sportlichen Bereich hat Ilaria Gruber andere Ambitionen. Ihr Fokus richtet sich auf den Langlauf aus, im Engadin sind hierzu die Möglichkeiten besser als in der

Leichtathletik. Obschon sie in der Sommersportart mit dem TV Landquart in Trainingslagern weilte. Im Winter hat die für den SC Alpina St. Moritz startende Silvaplannerin erste Erfolge aufzuweisen: Sie konnte bereits einen Bündner Meistertitel in ihrer Alterskategorie holen. Für die Teilnahme an den U-14-Schweizermeisterschaften war es noch zu früh, an den nationalen Titelkämpfen wird sie im nächsten Winter im Alter von 12 Jahren erstmals teilnehmen.

Fünf Medaillen (dreimal Gold, zweimal Silber) hat Ilaria Gruber nun aus dem Kids-Cup-Finale zu Hause. Vorerst

in einer Schachtel, doch einen geeigneteren Platz soll es demnächst für die Erinnerungsstücke geben. Apropos Erinnerung: Diese wird an die Siegerehrung vom letzten Samstag sicher bleiben, denn die Medaille wurde ihr aus den Händen von 800-Meter-Halleneuropameisterin Selina Büchel überreicht.

UBS-Kids-Cup-Final in Zürich, Kategorie W11.
Schlussklassement:
1. Chiara Lenzi (LA TV Teufen) 2033 Punkte (8,62, 48,44, 4,58); 2. Ilaria Gruber (Alpina St. Moritz) 1906 (8,81, 44,35, 4,52); 3. Julie Leuenberger (STV Au) 1798 (8,92, 39,41, 4,50); 4. Sofie Hönger (LV Horw) 1790; 5. Céline Weber (LC Meilen) 1751; 6. Salomé Marquet (Lausanne-Sports Athlétisme) 1743. 30 klassiert.

Zweitligisten starten am 23. September

Eishockey Schon in etwas mehr als drei Wochen geht es in der Eishockey-Meisterschaft der 2. Liga los. Die beiden Engadiner Vereine EHC St. Moritz und CdH Engiadina treffen bis zum 10. Februar nächsten Jahres in der Qualifikationsphase auf den EHC Kreuzlingen-Konstanz, den EHC Urdorf, EV Dielsdorf-Niederhasli, EHC Wallisellen, EHC St. Gallen, SC Rheintal, EHC Schaffhausen und den EHC Lenzerheide-Valbella. In seiner Jubiläumssaison (100 Jahre) startet der EHC St. Moritz am Samstag, 23. September um 17.30 Uhr auswärts beim EHC St. Gallen. Nach dem zweiten Auswärtsspiel am 30.9. in Lenzerheide folgt am 7. Ok-

tober um 17.00 Uhr gegen Urdorf das erste Heimspiel auf der Ludains. Der CdH Engiadina beginnt am 23. September um 16.00 Uhr beim Favoriten SC Rheintal, danach folgt am 30.9. das erste Heimspiel gegen Dielsdorf-Niederhasli (19.30 Uhr). Schon tags darauf, am 1.10. um 17.15 Uhr, treten die Unterengadiner beim EHC Wallisellen an.

Bereits am Sonntag, 3. September, also noch vor der NLA und NLB, starten die beiden Engadiner Junioren Top-Teams EHC St. Moritz und CdH Engiadina in die neue Meisterschaft. In der letzten Saison konnte St. Moritz die Finalrunde Schweiz für sich entscheiden und geht daher trotz verändertem Team mit Opti-

mismus in die neue Spielzeit. Die Oberengadiner treten zuerst viermal auswärts an: Am Sonntag, 3. September um 18.45 Uhr beim EHC Lenzerheide-Valbella, am 17.9. beim EHC Dübendorf, am 24.9. beim EV Dielsdorf-Niederhasli und am 1.10. beim CdH Engiadina. Die Unterengadiner Junioren haben in der letzten Saison den Aufstieg von der A- in die Topklasse geschafft und beginnen die Meisterschaft am Sonntag, 3. September um 17.30 Uhr zu Hause gegen den HC Prättigau-Herrschaft. Am Sonntag, 10.9. folgt die Auswärtspartie bei den GCK Lions und am Freitag, 15.9. um 19.45 Uhr die Heimpartie gegen den EHC Lenzerheide-Valbella. (skr)

SM-Dritte und verpasster Weltcup-Finaleinzug

Downhill Zwei emotionale Wochen hat MTB-Downhillerin Alexandra Wohlgenzinger hinter sich. Am Wochenende startete sie, als eine der drei Favoritinnen für den Titel gehandelt, an den Downhill-Schweizermeisterschaften am bernischen Wirihorn. Die technisch relativ einfache Strecke mit vielen Anliegern und sehr hohen Geschwindigkeiten zählt nicht zu Wohlgenzingers Stärken, und so rechnete sie sich selbst keine grossen Chancen ein. Etwas enttäuschend fuhr sie am Qualifikationstag den 5. Platz ein – mit 18,5 Sekunden Rückstand auf die Churerin Carina Cappellari auf Platz 1. Nach einigen Änderungen am Fahrrad sah es am Finaltag jedoch schon ganz anders aus. Wohlgenzinger konnte einen soliden Lauf ins Ziel fahren – sie fuhr die Strecke mit 4,34 ganze 20 Sekunden schneller als am Vortag und holte sich mit nur noch 6,8 Sekunden Rückstand die Bronzemedaille. Cappellari holte sich dabei zum ersten Mal in ihrer Karriere den Schweizermeistertitel. Bei den Herren konnte Lutz Weber seinen Titel erneut sichern. Nach zwei Tagen Erholung ging es für Wohlgenzinger weiter mit dem letzten Weltcup-Rennen der Saison ins italienische Val di Sole. Die Strecke gilt als die technisch anspruchsvollste Strecke überhaupt – eine der meist favorisierten Strecken Wohlgenzingers. So rechnete sie sich zum ersten Mal in dieser Saison sehr gute Chancen auf einen Finaleinzug aus. Dafür musste sie je-



Val di Sole, die schwierigste Strecke im Weltcup. Foto: Sebastian Sternemann

doch am Qualifikationstag in die Top 15 fahren.

Erstmals den Finaleinzug reell im Visier, spielten ihren Nerven jedoch nicht mit. Vor allem im oberen Streckenteil fuhr Wohlgenzinger nicht optimal, machte Fehler – sammelte sich jedoch und fuhr den unteren, sehr steilen und technisch groben Teil umso besser. Trotzdem reichte es nicht. Sie fuhr auf den zwar saisonbesten 16. Platz – verpasste das Final um nur 0,5 Sekunden. (ep)

182 Teilnehmer bei den Schützenveteranen

Schiessen Wie in allen Sportarten wird auch beim Schiessen zwischen Breiten- und Spitzensport unterschieden. Für beide gilt die Hauptregel: Ich muss in die Mitte treffen. Der Kombinationssieger aller Kategorien ist in diesem Jahr Peter Weibel, Landquart, mit 485 Punkten, im 2. Rang Hans Stucki, Valendas und im 3. Rang Jakob Bardill, Tenna.

Der umsichtige Vorstand BSVV, presidiert von Othmar Casutt, Maienfeld, sorgte mit vielen Helfern für einen reibungslosen, unfallfreien Anlass. Dazu braucht es gut ausgerüsteten Anlagen wie die Schiesssportanlage Rheinau in



V.l.: Angel Fallet, Jürg Dubach, Curdin Bott, Bernhard Lampert, Domenic Moggi. Foto: Elisabeth Bardill

Thusis, in der einmal pro für die Veteranen Jahr Wettkampfstimmung herrscht.

Gute Resultate in der Kombinationwertung des Bezirks Bernina erzielten:

Gian Carl Lutz mit 481 Punkten (Pontresina), Renato Sala mit 472, (Le Prese) und Albert Bösch mit 466 Punkten (Pontresina).

Elisabeth Bardill



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online



Erfolgreicher Tag der Fischerei

Der Schweizerische Fischerei-Verband zieht ein positives Fazit des schweizweit durchgeführten dritten Tages der Fischerei. Dieser Kurzbilanz können sich auch die beiden Fischereivereine St. Moritz und Oberengadin anschliessen, die auf dem Berninapass gemeinsam ein Fliegenfischen für alle angeboten haben. An den beiden Seen Lej Pitschen und Lej Nair wurden rund 30 Interessierte in die hohe Kunst des Fliegenfischens eingeführt. Andere nutzten die Möglichkeit, um an

den beiden Privatgewässern fischen zu können. Die Gemeinde Pontresina hatte die Tagespatente unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Auch war es möglich, an den beiden Seen Ruten zu testen. Abgerundet wurde der erfolgreiche Anlass mit einem Mittagessen, bei dem der eine oder andere Fisch fangfrisch auf dem Grill landete. Bild: Instruktion beim Lej Pitschen vor wunderbarer Kulisse. (rs)

Foto: Reto Stifel

Strompreise bleiben beinahe unverändert

St. Moritz Nächstes Jahr werden die grundversorgten Stromkunden von St. Moritz Energie eine beinahe unveränderte Energierechnung bekommen. Energie- und Netzpreise weisen indes eine gegenteilige Tendenz auf: Die Strompreise steigen um acht bis neun Prozent, die Netznutzungspreise sinken etwa im gleichen Masse. Einzig die steigenden nationalen Abgaben werden die Stromrechnung für Haushalte um etwa ein bis fünf Franken pro Monat erhöhen. Das schreibt St. Moritz Energie in einer Mitteilung. (pd)

Berggänger verunfallt tödlich

Polizeimeldung Am Samstagvormittag ist es oberhalb von La Punt Chamuesch zu einem Bergunfall gekommen. Ein Berggänger stürzte ab und konnte nur noch tot geborgen werden.

Der 63-jährige Mann lief gemeinsam mit seiner Nichte kurz vor 11.00 Uhr vom Albula Hospiz herkommend in Richtung Piz Üertsch. Auf einer Höhe von knapp 2700 M.ü.M stürzte er und fiel zirka zwanzig Meter ein steiles, felsdurchsetztes Gelände hinunter, wobei er sich die tödlichen Verletzungen zuzog. Der Verletzte wurde durch die Rega geborgen. Der Arzt konnte nur noch den Tod des Mannes feststellen. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft hat die Kantonspolizei Graubünden die Ermittlungen aufgenommen. (kp)

Sommerferien-Bilanz der Rega

Schweiz Die Rega brachte während der Sommerferien insgesamt 260 Patienten aus dem Ausland zurück in die Schweiz. Davon wurden 190 Personen mit den drei Ambulanzjets der Rega in die Heimat geflogen. Ein Viertel der Patienten konnte – teils unter medizinischer Betreuung durch Fachpersonen der Rega – mit einem Linienflug in die Schweiz reisen. Dabei wurden die meisten Patienten aus Italien repatriert, zudem Patienten aus Spanien, Frankreich und Griechenland. Die weiteste Heimreise hatte ein Patient, den eine Rega-Crew mit dem Ambulanzjet aus Australien zurück in die Schweiz brachte. Ob und wann ein Ambulanzjet zum Einsatz kommt, unterliegt medizinischen und operationellen Kriterien. Einer Repatriierung geht in jedem Fall eine gründliche medizinische Abklärung durch einen Beratungsarzt der Rega voraus. In Absprache mit der Einsatzleitung entscheidet der diensthabende Arzt, ob die Rückführung eines Patienten notwendig und sinnvoll ist und falls ja, wie diese durchgeführt wird. Die häufigsten Gründe für eine Repatriierung sind Krankheiten, gefolgt von Verkehrs- und Sportunfällen. Die Rega ist nicht nur in der Schweiz für Menschen in Not im Einsatz, sondern weltweit. Wer im Ausland ein medizinisches Problem hat, erreicht die Rega rund um die Uhr unter der internationalen Alarmnummer +41 333 333 333. In vielen Fällen können die Rega-Beratungsärzte bereits am Telefon weiterhelfen. Oder sie sorgen dafür, dass die Patienten im Rega-Jet oder an Bord eines Linienflugzeugs professionell betreut in die Heimat zurückfliegen. (pd)

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina. Meet you there.

30. August 2017

M. SOUL
A Tribute to Johnny Cash
ALL IN ONE HOTEL INN LODGE

Mit seiner sonoren Baritonstimme macht M. Soul jedes Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis. Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielt M. Soul morgen Mittwochabend als Trio ab 19.00 Uhr im ALL IN ONE HOTEL INN LODGE in Celerina. Überzeugen Sie sich selber, wie authentisch die Band die Musik von Johnny Cash überbringt. Die Musik von Johnny Cash ist stilübergreifend, längst legendär und zeitlos. Das Trio spielt zudem eine Mischung aus Rock'n'Roll, Blues, Soul, Country und Folk. Freuen Sie sich auf einen gelungenen Abend im ALL IN ONE HOTEL INN LODGE.

Tel. +41 81 834 47 95

Konzert: 19:00 - 23:00 Uhr

Freier Eintritt

WETTERLAGE

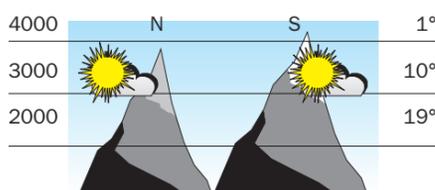
Ein Hochdruckgebiet bestimmt mit trockener und sehr warmer Luft unser Wettergeschehen im Alpenraum und beschert uns gegen Ende des Monats noch ein paar schöne Spätsommertage.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Strahlend sonnige Bedingungen! Die Sonne gibt in ganz Südbünden eindeutig den Ton beim Wetter an, meist ist es sogar strahlend blau. Man sieht höchstens ein paar dünne Federwolken am Himmel. Auch Quellwolken, welche am Nachmittag über den Bergen entstehen können, haben kaum mehr als dekorativen Charakter. Die Temperaturen steigen tagsüber mit der kräftigen Augustsonne deutlich an und erreichen bis zum Nachmittag recht verbreitet sommerliche Temperaturen. In St. Moritz sind Höchstwerte bis etwa 21 oder 22 Grad zu erwarten.

BERGWETTER

Der Dienstag verwöhnt uns ganztags mit viel Sonnenschein und wieder deutlich steigenden Temperaturen. Dabei entstehen im Tagesverlauf nur harmlose Haufenwolken. Es herrscht im gesamten Bergland Südbündens ideales Wanderwetter. Frostgrenze bis über 4000 Meter ansteigend.



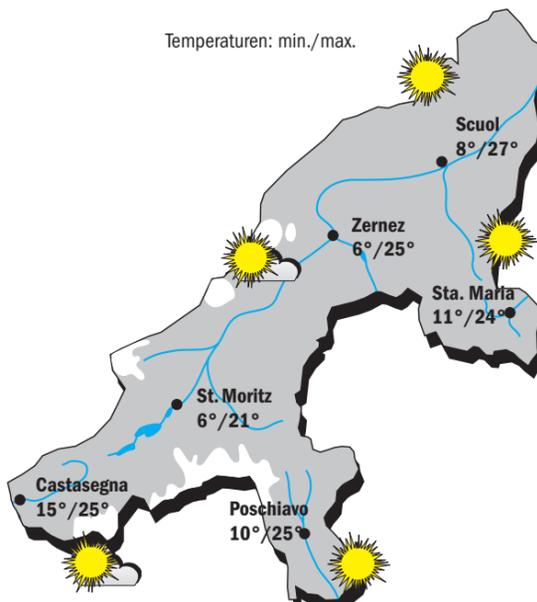
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	10°	Sta. Maria (1390 m)	16°
Corvatsch (3315 m)	4°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	19°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	15°
Motta Naluns (2142 m)	11°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10 / 28	13 / 25	12 / 18

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 / 21	10 / 19	9 / 14